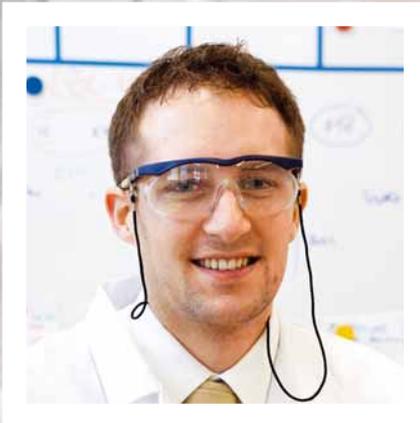


Peptide –  
Schlüssel für neue  
Medikamente

Bachem  
Geschäftsbericht 2006



Als technologieorientiertes Unternehmen auf dem Gebiet der Biochemie bieten wir Partnern aus der Pharma- und Biotechindustrie ein umfassendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen.

## Inhalt

Vorwort	2
Peptide – Schlüssel für neue Medikamente	4
Geschäftsübersicht 2006	8
Human Resources	12
Sicherheit und Umwelt	14
Corporate Governance	16
Finanzieller Lagebericht	22
Konsolidierte Jahresrechnung	24
Jahresrechnung der Bachem Holding AG	54
Aktionärsinformationen	59
Kontaktadressen	61

## 2006 in Kürze

- Umsatz erreicht CHF 171.8 Millionen – plus 12.0 Prozent in lokalen Währungen, plus 11.8 Prozent in CHF
- Wirkstoffgeschäft und Forschungschemikalien tragen gleichermassen zum starken Wachstum bei
- Operatives Ergebnis wächst mit plus 18.2 Prozent überproportional
- Rekordgewinn von CHF 46.6 Millionen – plus 18.5 Prozent
- Erhöhung der Dividende auf CHF 2.00 und Sonderdividende in Höhe von CHF 5.00 vorgeschlagen
- Hoher Auftragsbestand und Marktentwicklung versprechen fortgesetztes Wachstum in 2007

Peptide sind unser Kerngeschäft. Unser Know-how erstreckt sich von der ersten Synthese für Forschungszwecke bis hin zur GMP-konformen Produktion von Wirkstoffen für Medikamente.



## Bachem im Überblick

### Wichtige Konzerndaten 2006

	2006	2005	Veränderung in %
Umsatz (in Mio. CHF)	<b>171.8</b>	153.7	<b>11.8%</b>
EBIT (in Mio. CHF)	<b>55.8</b>	47.2 *	<b>18.2%</b>
EBIT in % des Umsatzes	<b>32.5%</b>	30.7% *	
Reingewinn (in Mio. CHF)	<b>46.6</b>	39.4 *	<b>18.5%</b>
Reingewinn in % des Umsatzes	<b>27.2%</b>	25.6% *	
Gewinn pro Aktie (EPS – in CHF)	<b>3.54</b>	2.99 *	<b>18.4%</b>
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)	<b>40.2</b>	27.4 *	<b>46.4%</b>
Eigenkapitalrendite	<b>12.4%</b>	11.3% *	
Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	<b>609</b>	540	
Umsatz pro Mitarbeiter (in CHF)	<b>299 000</b>	292 000	

\*angepasst

#### Umsatz (in Mio. CHF)

2002	149.9
2003	144.6
2004	147.8
2005	153.7
<b>2006</b>	<b>171.8</b>

#### EBIT (in Mio. CHF)

2002	48.3
2003	48.4
2004	41.5
2005	47.2*
<b>2006</b>	<b>55.8</b>

#### Reingewinn (in Mio. CHF)

2002	33.5
2003	37.3
2004	30.7
2005	39.4*
<b>2006</b>	<b>46.6</b>

\*angepasst



links: Dr. h.c. Peter Grogg  
rechts: Dr. Rolf Nyfeler



## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Vor einem Jahr hatten wir Ihnen für 2006 eine anhaltend dynamische Entwicklung unseres Geschäfts in Aussicht gestellt. Wir haben Ihnen nicht zu viel versprochen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir neue Rekordmarken erreicht. Mit einem Zuwachs von 11.8 Prozent in Schweizer Franken bzw. 12.0 Prozent in lokalen Währungen stieg der Umsatz auf CHF 171.8 Millionen. Betriebs- und Reingewinn legten erwartungsgemäss überproportional um 18.2 Prozent bzw. um 18.5 Prozent in Schweizer Franken zu und erreichten CHF 55.8 Millionen bzw. CHF 46.6 Millionen. Die Reingewinnmarge erhöhte sich damit weiter von 25.6 Prozent in 2005 auf 27.2 Prozent in 2006, einem Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich. Diese erfreulichen Ergebnisse resultieren aus dem konsequenten Ausbau unseres Kerngeschäfts und der kontinuierlichen Steigerung unserer Leistung.

### Geschäftsbereiche und Märkte

Operativ haben der Wirkstoffbereich mit plus 10.1 Prozent und die Forschungschemikalien mit plus 18.5 Prozent, jeweils in Schweizer Franken, zum Umsatzwachstum beigetragen. Besonders hervorzuheben sind dabei der Umsatzsprung von rund 50 Prozent bei den patentgeschützten Peptid-Wirkstoffen sowie die positive Entwicklung bei den Forschungschemikalien, insbesondere bei den Kundensynthesen, für die noch vor einem Jahr ein Umsatzrückgang zu berichten war. Beide Entwicklungen bestätigen einerseits das zunehmende Interesse an Peptiden als Medikamente, andererseits den Erfolg unserer seit Jahren verfolgten Strategie, möglichst frühzeitig Zugang zu Projekten mit potenziellen neuen Wirkstoffen für innovative Medikamente zu erlangen.

Gemessen an dieser glänzenden Jahresbilanz fällt lediglich das Geschäft mit nicht-

peptidischen Generika ab, die vorwiegend bei Sochinaz produziert werden. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenz aus China und Indien war hier ein Umsatzrückgang von 8 Prozent in Schweizer Franken zu verzeichnen. Mit den ersten Aufträgen für die Fertigung zytotoxischer Substanzen und der vermehrten Nutzung der Kapazitäten für das Stammgeschäft beginnen die eingeleiteten Massnahmen aber bereits zu greifen.

Unter geographischen Gesichtspunkten hat sich der positive Trend in Europa mit einem Umsatzzuwachs von 16.2 Prozent in lokalen Währungen fortgesetzt. Das auf den ersten Blick schwächere Abschneiden in den USA mit einem Wachstum von 5.7 Prozent in lokalen Währungen ist das Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen. Das Wirkstoffgeschäft aus lokaler Produktion hat nicht zuletzt dank der neuen Produktionskapazitäten markant zugenommen. Demgegenüber stand ein ebenfalls deutlicher Umsatzrückgang mit in der Schweiz hergestellten Wirkstoffen, als Folge der Aufgabe der Entwicklungsarbeiten für ein neues Produkt bei einem unserer Kunden sowie der Verzögerung bei der Lieferung geplanter Mengen eines generischen Peptids bei einem anderen Kunden. Die Tatsache, dass wir die negativen Auswirkungen dieser beiden Projekte mehr als kompensieren konnten, bekräftigt uns in unserer Absicht, die Chancen des US-Markts mit dem Ausbau lokaler Kapazitäten konsequent zu nutzen.

### Betriebsergebnis, Reingewinn und Dividende

Aufgrund des überproportionalen und deutlich zweistelligen Wachstums des Betriebsergebnisses stieg die EBIT-Marge weiter an und liegt jetzt mit 32.5 Prozent deutlich über der für den langjährigen

- **Rekordergebnisse bei Umsatz, Betriebs- und Reingewinn**
- **Antrag auf Erhöhung der Dividende und Sonderausschüttung an die Generalversammlung**
- **Konzentration auf Kerngeschäft gestützt auf einzigartige Positionierung und unvergleichbares Angebot an Produkten und Dienstleistungen**
- **Ausgezeichnete Perspektiven für weitere Geschäftsentwicklung**

Trend angestrebten Mindestgrösse von 30 Prozent. Der Reingewinn stieg auf den Rekordbetrag von CHF 46.6 Millionen.

Wie vor einem Jahr angekündigt, wollen wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verstärkt an den frei verfügbaren Mitteln des Unternehmens teilhaben lassen. Angesichts der guten Aussichten für unser Kerngeschäft setzen wir auf inneres Wachstum und sehen in näherer Zukunft keine Expansion durch Zukäufe, für die wir auf diese Mittel zurückgreifen müssten. Der Verwaltungsrat wird aus diesem Grunde der Generalversammlung neben einer Erhöhung der Dividende von CHF 1.50 auf CHF 2.00 die Zahlung einer Sonderdividende in Höhe von CHF 5.00 vorschlagen. Diesem Vorschlag liegt die Überzeugung zugrunde, dass Profitabilität und Effizienz des laufenden Geschäfts sowie das erwartete weitere Wachstum auch in Zukunft den Cashflow generieren werden, der für den geplanten kontinuierlichen Ausbau unserer Führungsposition im Markt erforderlich ist. Gleichzeitig möchten wir auf diese Weise die Attraktivität von Bachem als Anlagewert weiter steigern und damit einen Beitrag zum „Shareholder-Value“ leisten.

### Mitarbeiter und Investitionen

Angesichts des guten Geschäftsverlaufs und der ausgezeichneten Perspektiven für unser Unternehmen war 2006 von bedeutenden Investitionen in die Zukunft begleitet. Im Vordergrund standen dabei die für unser Technologieunternehmen so wichtigen Human Resources. Mit 69 neuen Vollzeitstellen nahm die Zahl der Mitarbeitenden zu wie nie zuvor in der Geschichte von Bachem. Per Ende 2006 waren damit weltweit 609 Vollzeitstellen besetzt. Die zusätzlichen Stellen entfallen dabei zu annähernd gleichen Teilen auf unseren europäischen Hauptproduktions-

standort in Bubendorf, Schweiz, sowie auf Bachem California in Torrance, USA.

Diese Entwicklung stellt unser Unternehmen natürlich auch vor neue Herausforderungen. Die Intergation neuer Mitarbeitender, laufende Aus- und Weiterbildung, die Sicherung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards und die termingerechte Erfüllung aller Aufträge fordert jeden Einzelnen in unserer Organisation. Das erzielte Ergebnis auf der einen und weiter verbesserte Kennwerte der Arbeitssicherheit auf der anderen Seite belegen, dass wir diese Aufgaben mit Bravour bewältigt haben. Dafür möchten wir allen Mitarbeitenden an dieser Stelle herzlich danken.

Die Investitionen in Sachanlagen konzentrierten sich weiter auf den Kapazitätsausbau in Bubendorf und in Torrance. Der Gesamtbetrag von CHF 30.8 Millionen entfiel dabei etwa zu gleichen Teilen auf diese beiden Standorte. In Torrance wurde im Berichtsjahr eine weitere Stufe des Kapazitätsausbaus abgeschlossen. Die neuen Produktionskapazitäten sind bereits gut ausgelastet. Auch in Bubendorf ist eine kontinuierlich hohe Auslastung der Anlagen zu verzeichnen.

### Ausblick auf 2007

Ein Blick auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Pharma- und Biotech-Industrie belegt, dass Peptide eine wichtige Quelle innovativer Medikamente für bisher nicht abgedeckte medizinische Bedürfnisse sind. Wir haben diesem Thema die folgenden Seiten dieses Berichts gewidmet. Mit unserem Expertenwissen und unserem umfassenden Leistungsangebot sind wir optimal positioniert, einen wichtigen Beitrag zur Realisierung neuer Projekte zu leisten und nach erfolgreicher Zulassung die Versorgung

unserer Partner mit den notwendigen Wirkstoffmengen für die Kommerzialisierung ihrer Medikamente sicherzustellen. Hinzu kommt unsere Kompetenz, auch bereits etablierte Produkte effizient herzustellen, eine Kombination von Fähigkeiten, die im Markt einzigartig ist.

Die jüngsten Erfolge speziell bei der Kundensynthese bestätigen die neue Dynamik auf diesem Gebiet. Gleichzeitig erlauben sie uns den frühzeitigen Zugang zu neuen Projekten und den Ausbau unseres Know-hows zum Vorteil für unsere Kunden und im Interesse langfristiger Geschäftsbeziehungen. So verfügen wir heute über ein viel versprechendes Portfolio neuer Projekte, seien es solche mit bereits etablierten generischen Peptiden oder solche mit neuartigen Strukturen. Die erfreulichen Perspektiven werden zudem gestützt durch Fortschritte in der Produktentwicklung bei unseren Kunden bis hin zur Marktzulassung sowie durch langfristige Liefervereinbarungen mit renommierten Partnern. Insgesamt lag der Auftragsbestand per Ende 2006 damit noch über dem Rekordwert ein Jahr zuvor.

All dies spricht für ungebrochenes Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr. Wir wollen unsere Chancen nutzen und Ihnen für 2007 weitere Erfolge präsentieren. Für Ihre Unterstützung und Treue auf diesem Weg danken wir Ihnen.



Dr. h.c. Peter Grogg  
Präsident des  
Verwaltungsrats



Dr. Rolf Nyfeler  
CEO und Vorsitzender  
der Konzernleitung

Trotz aller medizinischer Fortschritte sind neue, innovative Medikamente gesucht wie nie. Die Behandlungsmöglichkeiten für Krankheiten wie Krebs, Diabetes oder Osteoporose haben zwar zugenommen, immer noch besteht aber ein hoher Bedarf nach Innovationen insbesondere für noch ungelöste therapeutische Probleme wie zum Beispiel die Alzheimer'sche Krankheit. Und viele Unternehmen, grosse, weltweit agierende Konzerne aber auch kleine Start-up-Unternehmen sind auf der Suche. Neue Erkenntnisse der Molekularbiologie, der funktionellen Genomik und der Proteomik-Forschung haben dabei eine Klasse von Substanzen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, die Peptide. Aufgebaut aus Aminosäuren sind Peptide quasi körpereigene Substanzen, die im menschlichen Organismus spezifische Reaktionen auslösen können. Was als Konzept einfach klingt, ist in der Praxis allerdings eine höchst komplexe Aufgabe.

## Wie Peptide wirken

Peptide sind natürliche Verbindungen und regeln als Hormone eine Vielzahl von Körperfunktionen oder beeinflussen als Neuropeptide Vorgänge des Nervensystems. Wie die Proteine bestehen Peptide aus Ketten von Aminosäuren. Sie sind für die Steuerung vieler physischer und psychischer Vorgänge von lebenswichtiger Bedeutung. Peptide kontrollieren beispielsweise den Wasserhaushalt des Organismus, messen und überwachen die Körpertemperatur, überprüfen die Funktionen des Kreislaufs, des Magen-Darm-Traktes und der Blase, steuern die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, signalisieren Schmerz und sind verantwortlich für die Entwicklung von Emotionen wie Wut und Aggression. Sie sind hochwirksam und sehr spezifisch. Die hohe biologische Aktivität von Peptiden zeigt sich auch in vielen tierischen Toxinen, welche aus Gemischen von Peptiden bestehen. So halten sich beispielsweise Skorpione, Schlangen, Frösche und Seeanemonen Angreifer mit Peptiden vom Leib. Beim Menschen werden Peptide in Organen wie dem Hypothalamus, einem Bereich des Zwischenhirns, oder der Hirnanhangdrüse produziert. Sie werden

bei Bedarf in sehr kleinen Mengen ausgeschüttet und haben eine kurze Verweilzeit im Organismus. Sie werden über die Blutbahn zum Zielorgan transportiert wie etwa der Hirnanhangdrüse, der Nebennierenrinde, der Schilddrüse, der Bauchspeicheldrüse oder der Darmwand und entfalten dort ihre Wirkung über eine spezifische Wechselwirkung mit Proteinen, den so genannten Rezeptoren. Häufig stimuliert dies das Zielorgan zur Ausschüttung weiterer Substanzen, welche ihrerseits wieder Prozesse auslösen oder beenden. Biologische Prozesse werden meist im Gleichgewicht gehalten durch das Zusammenspiel von stimulierenden und hemmenden Signalen. Ein Beispiel sind die Peptidhormone, die dem Gehirn Hunger signalisieren und damit den Organismus zur Nahrungsaufnahme auffordern, und deren Gegenspieler, welche Sättigung bedeuten und die Nahrungsaufnahme beenden. Diese Moleküle sind heute in der Diskussion um neue Therapieansätze für Zuckerkrankheit und Fettleibigkeit.

## Wie Peptide entstehen

Peptide entstehen im Organismus durch sehr komplexe Mechanismen. Sie können heute aber auch durch chemische Synthese und in beschränktem Umfang durch Fermentation in biologischen Systemen hergestellt werden. Bei der chemischen Synthese wird aus den einzelnen Aminosäurebausteinen über mehrere Schritte die Peptidkette aufgebaut. Die ursprünglich angewandte Methode der klassischen Peptidsynthese in Lösung ist durch die Synthese an festen Trägermaterialien ergänzt und in wesentlichem Ausmass weiter entwickelt worden. Diese erlaubt auch ein gewisses Mass an Automatisierung, was vor allem für kleinere Mengen auch komplexer Strukturen kürzere Produktionszeiten ermöglicht. Mit der Kombination von klassischer Lösungssynthese oder kürzlich entwickelten Ligationstechniken mit der Festphasensynthese gelingt es heute bereits Peptide von der Grösse von kleineren Proteinen synthetisch herzustellen. Was in der Theorie einfach klingt ist indessen in der Praxis meist eine sehr komplexe Angelegenheit. Insbesondere die Herstellung von Peptiden als therapeutische Wirkstoffe, das heisst in der von Herstellern und Behörden geforderten Quantität und Qualität, setzt sehr viel Know-how und Erfahrung voraus, sowohl bei der Auswahl der Synthesestrategie als auch bei der eigentlichen Herstellung, Reinigung und Charakterisierung. Nur mit einem optimalen Aufbau der Syntheseschritte und ihrer exakten Durchführung kann man unerwünschte

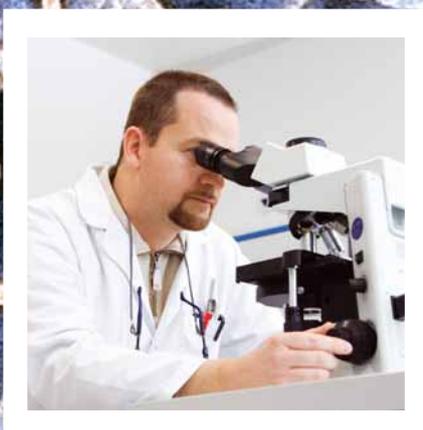


Seit fast 40 Jahren ist Bachem auf dem Gebiet der Peptide tätig. Als führender Anbieter mit umfassendem Know-how sind wir heute etablierter Partner von Pharma- und Biotechunternehmen weltweit.



#### Wichtigste peptid-basierte Medikamente im Markt

Peptid	Markenname	Indikation
Calcitonin	Miacalcic et al.	Osteoporose, Paget's
Desmopressin	Minirin et al.	Bettnässen
Enfuvirtide	Fuzeon	AIDS
Exenatide	Byetta	Diabetes
Glucagon	Glucagon Ito et al.	Hypoglykämie
Goserelin	Zoladex	Krebs
GRF	Geref et al.	Wachstumsstörungen
Leuprolid	Lupron et al.	Krebs
Octreotid	Sandostatin	Akromegalie, GI-Tumore
Pramlintide	Symlin	Diabetes
Somatostatin	Stilamin et al.	Akromegalie, GI-Tumore
Triptorelin	Decapeptyl	Krebs

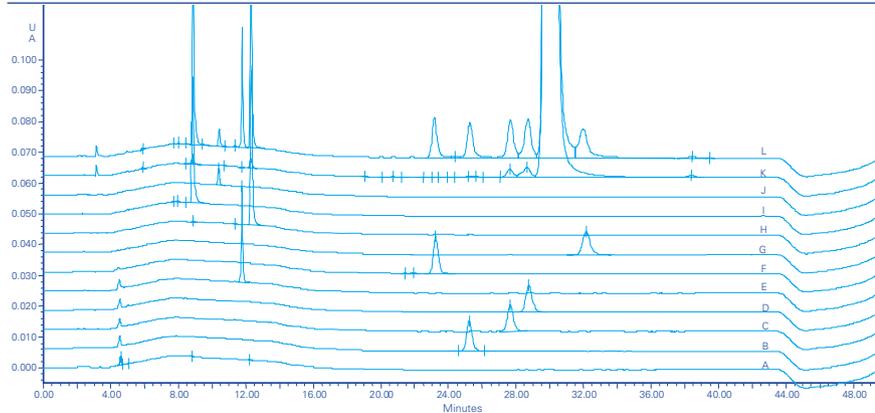


Nebenprodukte oder gar den totalen Misserfolg vermeiden. Wegen ihrer Komplexität kann die Herstellung von kg-Mengen von Peptiden als Pharmawirkstoffe einige Monate in Anspruch nehmen und über 100 einzelne Syntheseschritte erfordern.

#### Erfolge bis heute

Die ersten Medikamente, die auf der Basis von Peptidwirkstoffen hergestellt wurden, beruhten auf der Verabreichung von natürlichen Peptiden. Oxytocin zum Beispiel ist ein körpereigenes Hormon, welches zur Auslösung von Geburtswen führt und ausserdem für den Einschuss von Muttermilch verantwortlich ist. Es wird im Rahmen der klinischen Geburtshilfe als Medikament in Tablettenform, als Nasalspray oder intravenös eingesetzt. Calcitonin, ein Hormon der Schilddrüse, spielt eine zentrale Rolle im Kalzium-Stoffwechsel. Es wird zur Behandlung von Knochenschwund (Osteoporose) insbesondere für Frauen nach den Wechseljahren verwendet. Die heute umsatzmässig grösste Gruppe von peptidbasierten Medikamenten sind das freisetzende Hormon für das luteinisierende Hormon (LHRH) und dessen

## HPLC-Chromatogramme: HPLC-Overlays einer Methodvalidierung



Analoge. Sie werden vornehmlich zur Behandlung von Prostata- und Brustkrebs eingesetzt. Die begrenzte Bioverfügbarkeit und die relativ kurze Verweildauer im Körper, Eigenschaften, die für Medikamente eine entscheidende Rolle spielen, konnten durch gezielte Veränderung der natürlichen Struktur deutlich verbessert werden. Deshalb sind vom LHRH zahlreiche modifizierte Peptide entwickelt und auf dem Markt zugelassen worden.

Im Fall von Diabetes sind die körpereigenen Regulationsmechanismen zur Beeinflussung des Blutzuckerspiegels ausser Kontrolle geraten. Es gibt auf dem Markt zwei Medikamente auf der Basis von Peptiden für die Behandlung von Diabetes. Während der eine Wirkstoff ein Analogon des natürlichen Peptides Amylin ist, wurde das andere Peptid ursprünglich als Bestandteil des Giftes der Krustenechse (Gila monster) identifiziert. Beide Medikamente unterscheiden sich in der Wirkungsweise grundlegend von herkömmlichen Diabetes-Therapien und gelten als wegweisend zur Behandlung eines Krankheitsbildes, das heute beinahe als epidemiologisch bezeichnet werden muss. Neben dem Einfluss auf den Blutzuckerspiegel hat das Amylin-Derivat auch positive Auswirkungen auf das Gewicht der Patienten. Auf Grund des beobachteten Gewichtsverlusts bei der Behandlung der Zuckerkrankheit wurden nun mit diesem Peptid auch klinische Studien zur Bekämpfung der Fettleibigkeit gestartet.

Entsprechend ihrer breit diversifizierten natürlichen Funktionen im gesunden Organismus sind Peptide zur Behandlung sehr unterschiedlicher Krankheiten auf dem Markt oder befinden sich in der klinischen Prüfung. Es gibt aber auch schon auf dem Markt zugelassene Peptide, die zu neuen Wirkstoffklassen gehören. Hierzu zählen beispielsweise die so genannten Fusionshemmer, welche

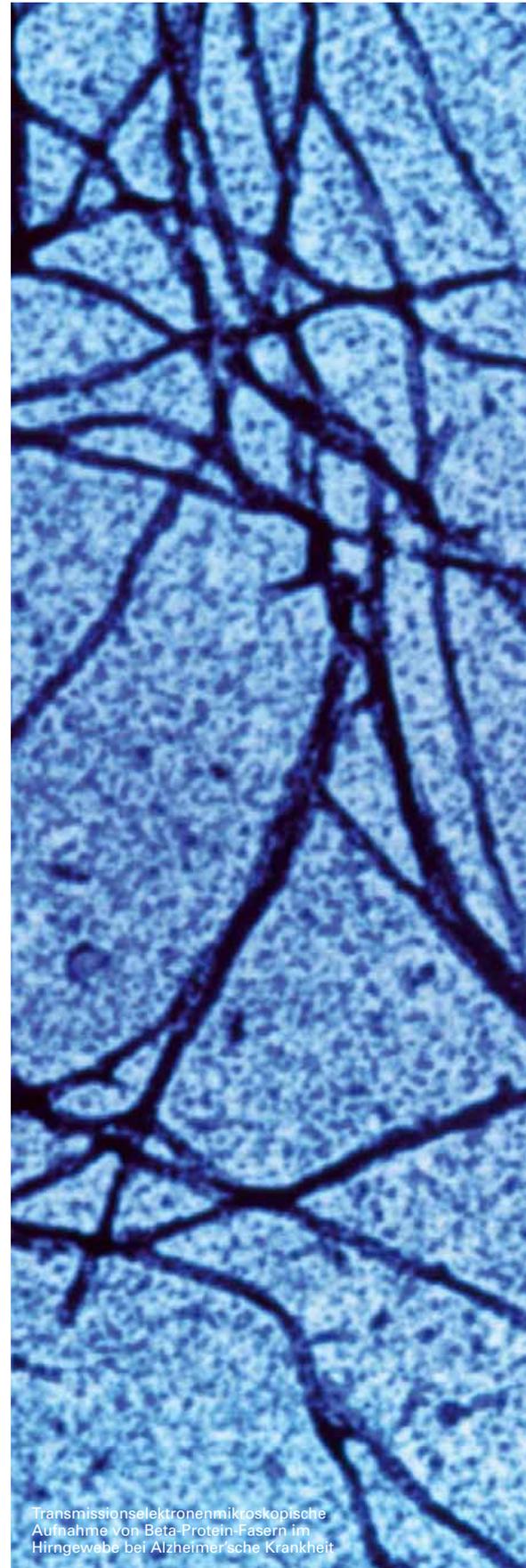
den Eintritt des HI-Virus in die Zielzelle verhindern und bei HIV-Patienten in Kombination mit anderen Medikamenten zum Einsatz kommen.

Neuere Anwendungen von Peptiden als pharmazeutische Wirkstoffe ergeben sich aus der chemischen Verknüpfung von peptidischen und zytotoxischen Molekülen. Während der Peptidteil mit hoher Selektivität das Zielorgan, zum Beispiel einen Tumor, findet, kann sich die Wirkung des zytotoxischen Teils vor Ort entfalten ohne andere Gewebszellen zu schädigen. Dieser Mechanismus wird auch für die lokale Anwendung der radioaktiven Bestrahlungstherapie oder für das Tumor-Imaging genutzt, einem Gebiet mit grossem Potential in der Krebstherapie.

Auch auf dem Gebiet der Impfstoffe sind Peptide gefragt, da durch geschickte Verknüpfung mit anderen Komponenten eine ausgezeichnete Stimulation des Immunsystems erreicht werden kann.

### Ausblick

Peptide können unterschiedliche Wirkung auf verschiedene Teile des Körpers haben. Vasoaktives Intestinales Peptid (VIP) zum Beispiel wurde im Darm gefunden, wo es unter anderem für erhöhte Darmbewegung sorgt. Im Gehirn kommt dasselbe Peptid ebenfalls vor und spielt sehr wahrscheinlich eine entscheidende Rolle bei der Kontrolle des Tag/Nacht Rhythmus. Im Herz hat VIP eine gefässerweiternde Wirkung und hat signifikante Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem. So wird VIP zur Behandlung so unterschiedlicher Symptome wie der männlichen Erektionschwäche und dem Bluthochdruck in der Lungenarterie eingesetzt. Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass auch andere bereits bekannte Peptide für neue medizinische Indikationen in Frage kommen.

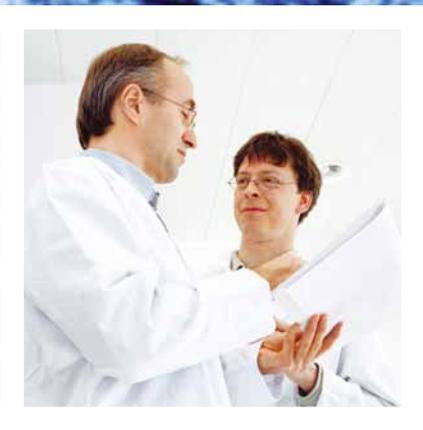


Transmissionselektronenmikroskopische Aufnahme von Beta-Protein-Fasern im Hirngewebe bei Alzheimer'sche Krankheit



Auch zur Lösung bisher unbefriedigter medizinischer Bedürfnisse wie die Therapie von Multipler Sklerose, rheumatoider Arthritis und der Alzheimer'schen Krankheit werden Peptide ernsthaft diskutiert oder sogar schon in klinischen Prüfungen getestet. Fortschritte in der funktionellen Genomik und zunehmend auch in der Proteomik-Forschung bringen laufend neue Erkenntnisse über Funktionen von bekannten oder bislang unbekanntem Proteinen und Peptiden im gesunden und im kranken Organismus. Dies wird mit Sicherheit zu neuen peptidischen Leitstrukturen und dynamischen Entwicklungen in der Arzneimittelforschung führen. Neue Entdeckungen und neue Darreichungsformen im Bereich der Peptide versprechen eines Tages bisher etablierte Therapieformen zu ersetzen oder neue Anwendungen zu erschliessen. Dabei rücken immer mehr auch bedeutende Krankheiten in den Mittelpunkt des Interesses wie Diabetes, wovon weltweit ungefähr 200 Millionen Menschen betroffen sind.

Wenn sich auch die Entwicklung neuer peptidbasierter Medikamente in vielen Fällen noch in einer frühen Phase befindet, ist über die nächsten Jahre mit einer steigenden Zahl von Zulassungen zu rechnen. Damit bieten Peptide interessante Perspektiven für die Pharmaindustrie und für Ärzte und Patienten die Hoffnung auf neue Behandlungsmethoden.



Das Portfolio von Bachem an Projekten für potenzielle zukünftige Medikamente umfasst über 100 Substanzen verschiedenster Partner in allen Phasen der präklinischen und klinischen Entwicklung und für alle wichtigen Indikationsbereiche.

Der starke Umsatzzuwachs von 12% im Berichtsjahr ist das Resultat positiver Entwicklungen in beiden Geschäftsbereichen, den Wirkstoffen und den Forschungschemikalien.

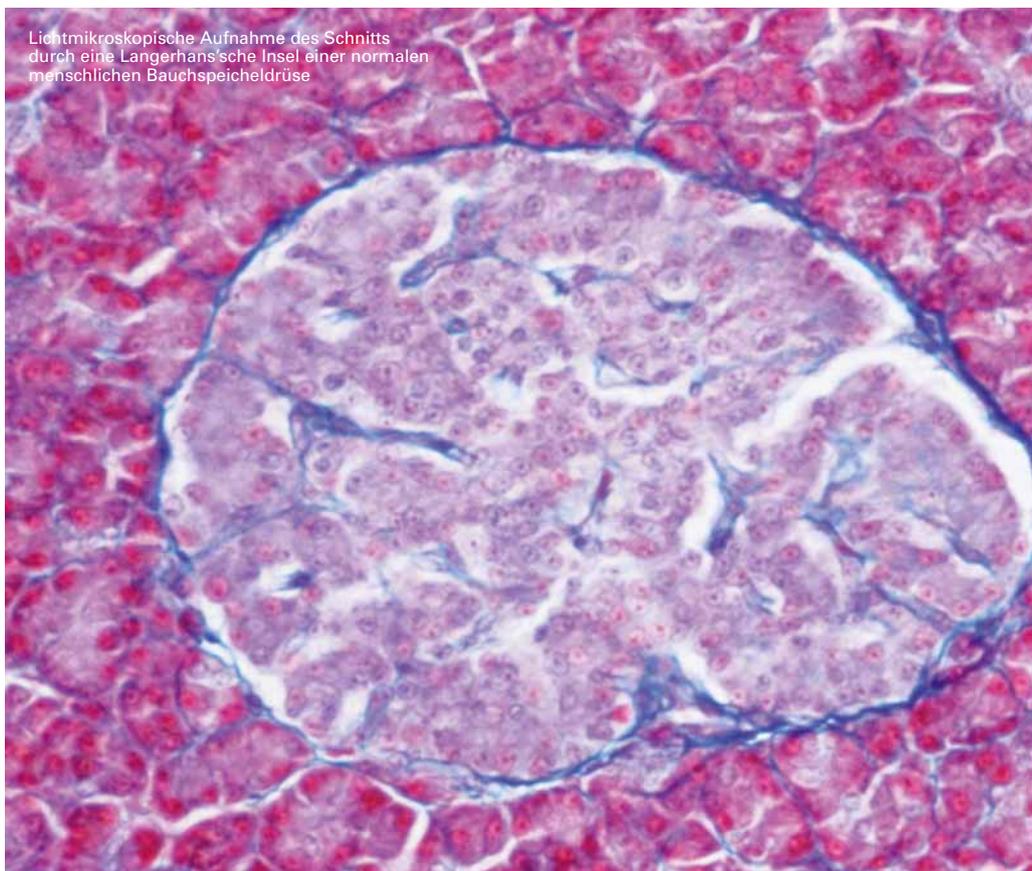
Die deutliche Umsatzsteigerung von rund 11% bei den Pharmawirkstoffen wurde erwartungsgemäss durch das Geschäft mit den patentierten Wirkstoffen, den New Chemical Entities (NCEs) erzielt. Dieses Ergebnis ist Folge von diversen positiven Projektentwicklungen bei unseren Kunden sowie von Zulassungsentscheiden der Behörden in den letzten beiden Jahren.

Der weiterhin positiven Entwicklung bei den Peptidgenerika standen im Berichtsjahr Umsatzeinbussen bei den nichtpeptidischen Generika gegenüber. Die Peptidgenerika werden nach wie vor nachgefragt dank der Entwicklung und Zulassung neuer Darreichungsformen, wo erhebliches weiteres Zukunftspotenzial besteht.

Unter den zwanzig umsatzstärksten Produkten befinden sich nur Wirkstoffe, drei Viertel davon sind Generika. Der Umsatzanteil der Top Ten Produkte hat sich leicht von 51% auf 55% erhöht.

Die Forschungschemikalien legten nach rückläufiger Entwicklung im Vorjahr deutlich zu. Eine überdurchschnittliche Steigerung ergab sich vor allem bei den Kundensynthesen, wo wir trotz kompetitivem Marktumfeld markante Fortschritte in der Akquisition von Projekten verzeichnen konnten. Die gelieferten Substanzen dienen der Identifikation und Optimierung neuer aktiver Peptidstrukturen. Diese wiederum sind die Basis für weiteres Wachstumspotenzial im Wirkstoffgeschäft. Das Kataloggeschäft entwickelte sich dank anziehender Nachfrage in den USA ebenfalls positiv.

Lichtmikroskopische Aufnahme des Schnitts durch eine Langerhans'sche Insel einer normalen menschlichen Bauchspeicheldrüse

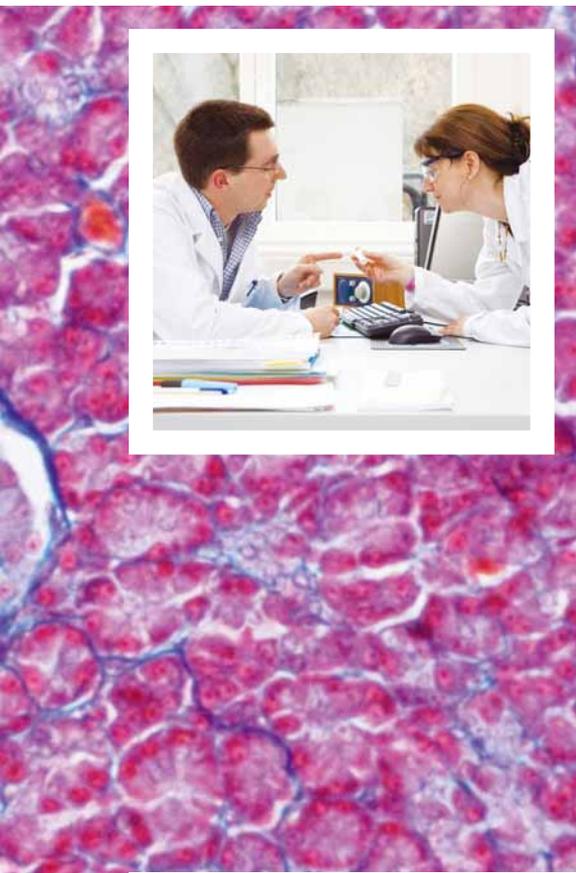


## Auf Wachstumskurs – Bachem in den USA

### Signifikanter Ausbau der Produktionskapazität bei der US amerikanischen Tochtergesellschaft in Kalifornien ermöglicht Rekordumsatzsteigerung in 2006

An ihrem wichtigsten Produktionsstandort in den USA, der Bachem California Inc. in Torrance im Grossraum Los Angeles, hat die Bachem Gruppe ihre Kapazität für die Herstellung von pharmazeutischen Peptidwirkstoffen deutlich erhöht. Bei voller Auslastung erlaubt der Ausbau eine Steigerung der Produktion um 40%. Die Anlage wurde schrittweise ab Mitte 2006 in Betrieb genommen und wird allen Anforderungen der amerikanischen Zulassungsbehörden gerecht. Die Investitionen lagen bei etwa USD 10 Mio. (CHF 12.5 Mio.) Parallel zum Anlagenausbau wurde auch der Personalbestand der Bachem California um 40 Angestellte auf 140 per Ende 2006 erhöht.

Die neuen Anlagen bieten zusätzliche Kapazitäten für die Festphasensynthese von Peptiden, für die Spaltung von Peptiden von der Festphase und die Reinigung. Ausserdem wurde auch Raum für zusätzliche Lyophilisationskapazität bereitgestellt. Mit diesem Ausbau tragen wir der aktuellen positiven Marktentwicklung und den ausgezeichneten Perspektiven in den USA Rechnung.



## New Chemical Entities

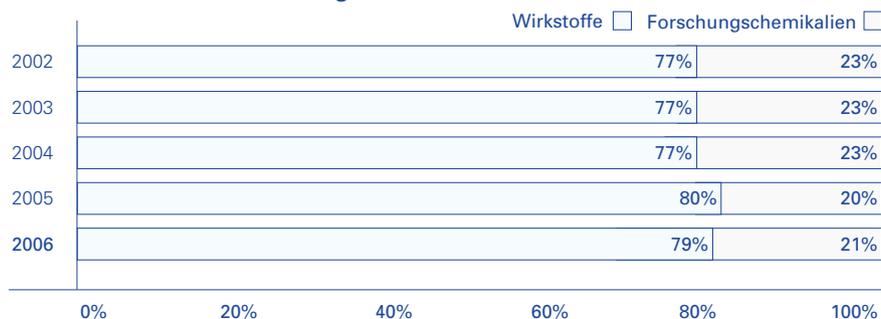
Bei den patentgeschützten Peptid-Wirkstoffen, den New Chemical Entities (NCEs), konnten wir die Umsätze im Berichtsjahr um beinahe 50% steigern. Dieser eindruckliche Wachstumsschub basiert auf der erfreulichen Entwicklung bei mehreren Projekten unserer Kunden, auf der Akquirierung von neuen Projekten und auf positiven Zulassungsentscheiden der Behörden. Die termingerechte Auslieferung der Produkte in den erforderlichen Mengen konnte dank des rechtzeitig erfolgten Ausbaus der Produktionskapazitäten in der Schweiz und vor allem in den USA sichergestellt werden.

New Chemical Entities können wir nur im Auftrag des Patentinhabers oder dessen Lizenznehmers herstellen. Als Lieferant des Wirkstoffs sind wir direkt vom Erfolg des Projekts bei unserem Kunden abhängig. Wie in der Pharma-Forschung und Entwicklung allgemein sind es auch bei der Entwicklung von peptid-basierten Medikamenten schliesslich nur wenige, die es bis zur Markteinführung schaffen. Umso wichtiger ist es für uns, über ein möglichst breit diversifiziertes Projektportfolio zu verfügen. Breit diversifiziert bedeutet nicht nur eine grosse Anzahl Projekte, sondern bezieht sich auch auf eine breite Kundenbasis, auf eine gute

Risikoverteilung der Projekte bezüglich ihres Entwicklungsstands und nicht zuletzt auch auf eine breite Palette von therapeutischen Indikationen. Bachem verfügt dank Erfolgen der Marketing- und Sales-Organisationen in der Schweiz und in den USA über ein Portfolio von weit über hundert Projekten. Auch der erfreuliche Trend bei den Kundensynthesen trägt zusätzlich und wesentlich zur Verbreiterung und Stärkung dieses Portfolios bei.

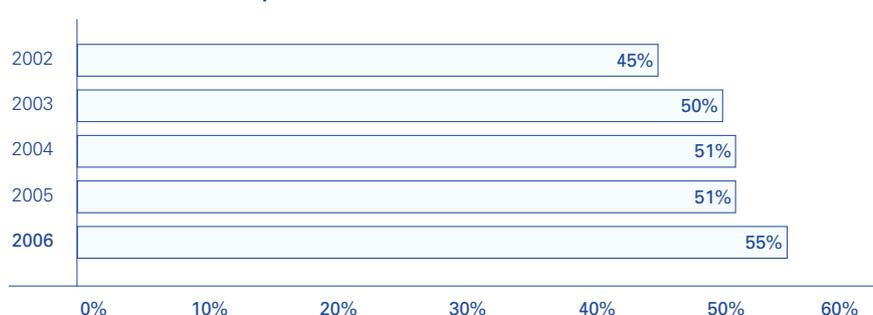
Die markante Umsatzsteigerung bei den NCE ist teils eine Folge der Zulassungsentscheide der FDA im Jahre 2005 für die zwei Diabetes Medikamente der Firma Amylin Pharmaceuticals, mit der Bachem Lieferverträge für die entsprechenden Wirkstoffe abgeschlossen hat. Sie liegt aber auch in Fortschritten der Projektentwicklung bei anderen Kunden begründet. So hat der Wirkstoff Icatibant der Firma Jerini in Phase 3 der klinischen Prüfung positive Resultate für die Indikation hereditäres Angioödem erzielt. Das Unternehmen rechnet mit einer Markteinführung Ende 2007/Anfang 2008. Die kanadische Firma Theratechnologies hat ebenfalls positive Resultate einer klinischen Studie mit ihrem Lead Compound veröffentlicht. Dazu kommen zahlreiche Fortschritte bei Kundenprojekten, die der Geheimhaltung unterliegen.

### Umsatz nach Geschäftssegmenten



Die wichtigsten Indikationen für peptid-basierte Medikamente mit Zukunftspotenzial liegen im Bereich von Diabetes, Knochen-Metabolismus, Fettleibigkeit und Onkologie. Mit der Inbetriebnahme unserer Produktionseinheit für zytotoxische Substanzen können wir jetzt auch gezielt die Herstellung von hoch wirksamen Substanzen für die Krebstherapie anbieten, eine Chance, unser Produktportfolio weiter zu verbreitern.

### Umsatzanteil der Top 10 Produkte



Immer öfter werden neue Anwendungen mit schon seit längerem bekannten Peptidwirkstoffen publiziert beziehungsweise in klinischen Prüfungen getestet. Solche Projekte wie auch die zahlreichen Entwicklungen von Applikationsformen für etablierte Peptidwirkstoffe werden wegen der bereits abgelaufenen Substanz-Patente des Wirkstoffs unter die Rubrik Generika gezählt und dort kommentiert.

## Generika

Peptid-Generika haben in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum der Bachem Gruppe geleistet und legten auch im Berichtsjahr um rund 5% zu. Das Interesse an Peptid-Generika ist anhaltend gross, der Anteil der Generika insgesamt am Wirkstoffumsatz nahm wegen der sehr guten Entwicklung der NCEs und des Umsatzrückgangs bei den nicht-peptidischen Generika allerdings von knapp 75% auf 67% ab. Der Umsatz der Bachem Gruppe mit organischen Generika, die vorwiegend bei der Tochterfirma Sochinaz produziert werden, ging um rund 8% zurück. Dies ist in erster Linie auf zunehmenden Konkurrenzdruck aus Indien und China zurückzuführen.

Bei den Peptid-Generika gab es eine Reihe von Erfolgen. So hat die kanadische Firma QLT 2006 die Zulassung für das 6-Monats Depot von Eligard in Deutschland erhalten. Eligard enthält den Wirkstoff Leuprolid, den Bachem herstellt. Mondobiotech hat über eine Kollaborationsvereinbarung zur Entwicklung und Vermarktung von Aviptadil mit Biogen Idec berichtet. Bachem hat eine Liefervereinbarung mit Mondobiotech für den entsprechenden Peptid-Wirkstoff. Kürzlich konnten wir die Unterzeichnung einer Liefervereinbarung mit Ardana vermelden über die Lieferung desselben Wirkstoffs für eine andere Indikation. Weitere Vereinbarungen konnten im Berichtsjahr mit Swedish Orphan über die Lieferung von Nitisinon und mit Debio über die Lieferung von Triptorelin Pamoat abgeschlossen werden. Ein Zusammenarbeitsvertrag mit Mondobiotech erlaubt der Biotech-Firma den Zugang zur Peptid-Bibliothek von Bachem, mit dem Ziel, neue Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von seltenen Krankheiten zu identifizieren. Daraus ergeben sich mittel- bis langfristig weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Eine Reihe weiterer interessanter Projekte mit anderen Biotech- und Pharmafirmen befindet sich in wichtigen Phasen der klinischen Entwicklung. Wir rechnen mit Zulassungsentscheidungen für unsere Kunden bei einzelnen Projekten noch im laufenden Jahr. Weiteres Wachstumspotenzial der Peptid-Generika besteht aber auch in steigendem Bedarf für den Wirkstoff bei bereits zugelassenen Medikamenten, z.B. bei den in der Krebstherapie eingesetzten Peptiden der LHRH



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme von zwei Prostatakrebszellen im Endstadium der Zellteilung

Bachem ist der weltweit grösste unabhängige Produzent von LHRH-Peptiden, die als generische Wirkstoffe in Medikamenten gegen Brust- und Prostatakrebs verwendet werden.

(Lutenizing Hormone Releasing Hormone) Familie. Bachem ist weltweit der grösste unabhängige Produzent von LHRH Peptiden. Zusätzliche Marktchancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer Applikationsformen wie Pens, Patches, Depots und Nasalsprays. Anwendungsgebiete sind hier die bereits erwähnte Krebstherapie, aber auch die Vorbeugung und Behandlung der Osteoporose.

Unser breites Angebot an Forschungschemikalien und Know-how in der Synthese neuer und komplexer Peptide ermöglicht den frühzeitigen Zugang zu viel versprechenden Projekten.

## Forschungschemikalien

Die gute wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2006 und die damit verbundene Zunahme der Investitionen für Forschungsvorhaben widerspiegeln sich auch in der markanten Umsatzsteigerung von rund 19% bei den Forschungschemikalien. Dazu haben die Kundensynthesen überproportional beigetragen, aber auch das Kataloggeschäft verzeichnete vor allem dank Impulsen aus den USA wieder eine positive Entwicklung.

Obwohl dieses Segment den Konjunkturzyklen unterworfen bleibt, wird aufgrund des zunehmenden Interesses an Peptiden und verwandten Molekülen langfristig mit einem kontinuierlichen Wachstum gerechnet. Dies ist insbesondere deshalb anzunehmen, weil noch immer viele biochemische Abläufe sowie die Regulationsmechanismen in unserem Körper auf der molekularen Ebene nicht vollständig verstanden sind.

Zusätzlich zu den Impulsen, die von der Entdeckung neuer, physiologisch aktiver Peptidsequenzen ausgehen, können auch alt bekannte Produkte interessant werden, wenn ihnen eine bedeutende Funktion in einer wichtigen Indikation zukommt. Ein Beispiel dafür ist das pankreatische Polypeptid. Neuere Untersuchungen zeigen, dass die Regulation des Appetitgefühls von diesem Peptid zentral beeinflusst wird. Daher kann diese Substanz neben den bereits für die Regulation des Stoffwechsels bekannten Peptiden eine entscheidende Rolle zur Behandlung der Fettleibigkeit einnehmen. Solche Entdeckungen stimulieren auch bei bereits etablierten Molekülen das Interesse an exklusiven Synthesen, da versucht wird Eigenschaften wie Bioverfügbarkeit und Stabilität unter Beibehaltung der Wirkung für die spezifische Indikation zu optimieren. Alternativ zur veränderten Peptidstruktur können auch innovative Formulierungstechnologien helfen diese Ziele zu erreichen.

Mit dem breiten Angebot von Forschungschemikalien einerseits, insbesondere von exklusiven Kundensynthesen, und von Wirkstoffen in jeder gewünschten Menge andererseits positioniert sich Bachem bereits in der präklinischen Phase bestens als zuverlässiger und kompetenter Partner für Biotech- und Pharmafirmen, besonders wenn eine anspruchsvolle Wirkstoffentwicklung erforderlich ist.



Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für jedes erfolgreiche Unternehmen. Wir sind stolz darauf an allen Standorten der Bachem Gruppe auf gut eingespielte Teams mit hoher Leistungsbereitschaft zählen zu können. Die Bachem Gruppe beschäftigte per Ende des Berichtsjahres 646 Personen in 609 Vollzeitstellen. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um netto 74 Personen erhöht. An den beiden Standorten mit dem stärksten Wachstum, Bubendorf und Torrance, sind 74 neue Stellen geschaffen worden. Insgesamt sind im vergangenen Jahr in der Bachem Gruppe 154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt worden. Dies stellte nicht nur für die Personalabteilungen eine besondere Herausforderung dar, sondern auch für die Kadermitarbeiter und die Organisation als Ganzes. Die Fluktuation im Berichtsjahr betrug 13% über die Gruppe, was angesichts des starken allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs als gut bezeichnet werden darf.

Die Bereiche mit dem stärksten Wachstum waren mit einem Anteil von 43% der Vollzeitstellen die Forschung, Entwicklung und Produktion sowie mit 19% die Qualitätssicherung und Registrierung. Dies unterstreicht die starke technologische Ausrichtung unserer Tätigkeiten. Die Herstellung von Peptiden, aber auch die

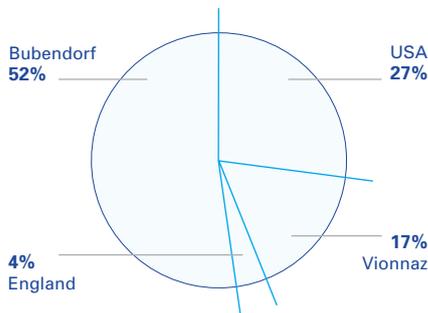


mit unserem Geschäft einhergehende intensive fachliche Betreuung unserer Kunden und der kompetente Kontakt mit den Gesundheitsbehörden stellen hohe Anforderungen an die wissenschaftliche Ausbildung und an das technische Know-how der Mitarbeiter. 42% der Angestellten haben einen Fachhochschul- oder einen Universitätsabschluss. Aber auch gut ausgebildete Fachkräfte sind meist nicht oder nur wenig mit den spezifischen Fragestellungen der Peptidsynthese vertraut und müssen sorgfältig in ihr neues Arbeitsgebiet eingeführt werden. Dazu kommt die Ausbildung über cGMP-gerechte Arbeitsweise, ein Aspekt, der in der Fachausbildung oder im Studium üblicherweise nicht abgedeckt wird. Auch der Führungsschulung kommt, gerade in Zeiten starken Wachstums, eine zentrale Bedeutung bei. Stufengerechte Aus- und Weiterbildung in Fragen der Personalführung und des Projektmanagements wurden auch im vergangenen Jahr weitergeführt. Diese Aspekte der Ausbildung werden entweder in internen Kursen vermittelt oder über dafür spezialisierte externe Organisationen.

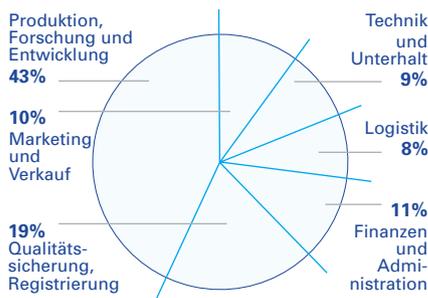
In der Bachem AG bilden wir schon seit Jahren Lehrlinge zu Chemielaboranten, kaufmännischen Angestellten, Logistikassistenten und Informatikern aus. Angesichts des Mangels an Lehrstellen in der Schweiz ist die Zahl der Lehrstellen am Standort Bubendorf um 4 auf total 28 erhöht worden. Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf die Nachwuchsförderung sondern unterstreicht auch unsere soziale Verantwortung auf dem lokalen Arbeitsmarkt.



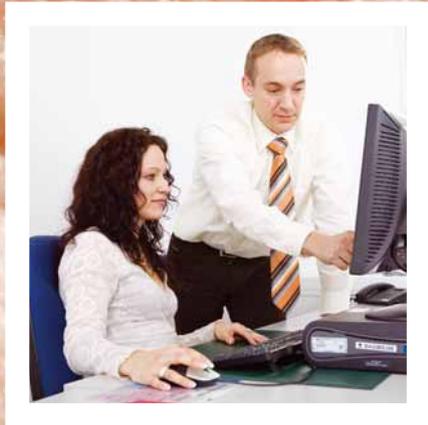
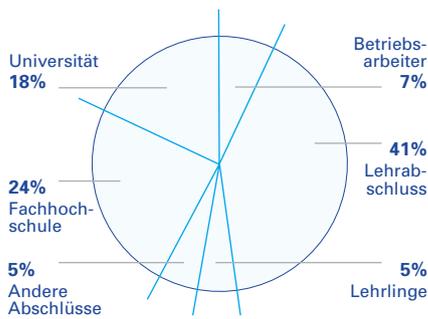
**Vollzeitstellen nach Standort**



**Mitarbeitende nach Tätigkeitsbereich**



**Mitarbeitende nach Ausbildung**



Die hohe Spezialisierung im Bereich unseres Kerngeschäfts und stetiger technologischer Fortschritt erfordern kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden auf allen Stufen.

Mund- und Nasenschutz



Dank anhaltender Aufklärung zum Gesundheitsschutz im Betrieb und in der Freizeit ist die Unfallrate bei Bachem im Jahr 2006 nochmals deutlich zurückgegangen.



Bachem hat am Hauptstandort Bubendorf bereits 1991 das Responsible Care Programm der Chemischen Industrie mit unterzeichnet. Die im Rahmen dieses Programms erhobenen Kenndaten werden als Managementinstrument verwendet und geben Hinweise für die Leistung des Unternehmens in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz. Die Responsible Care Kenndaten zur Sicherheit haben sich im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Mit 1.3 Unfällen mit Arbeitsausfall pro 100 Vollzeitstellen (Vorjahr 3.9) und 0.11 Arbeitsausfalltagen pro Vollzeitmitarbeiter (Vorjahr 0.34) erreichten wir wiederum Rekordwerte. Auch im Jahr 2006 sind keine schweren Unfälle aufgetreten und alle Verletzungen waren reversibel. Wir führen die Senkung der Sicherheitskennzahlen auf das in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt SUVA lancierte Projekt 'Integrierte Sicherheit' zurück. Hier werden Mitarbeiter auf allen Stufen intensiv mit Themen des Gesundheitsschutzes im Betrieb und während der Freizeit vertraut gemacht.

Die Responsible Care Kennzahlen zum Umweltschutz zeigen, dass sich der Gesamtenergieverbrauch mit 24.7 Terajoules gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht hat. Einem leicht gestiegenen Stromverbrauch steht ein etwas tieferer Verbrauch von Heizöl gegenüber. Auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss blieb mit 710 Jahrestonnen leicht unter demjenigen des Vorjahres (724 t). Die Emissionen an Stickoxiden und Schwefeldioxid blieb mit je 0.5 Tonnen nach wie vor auf einem tiefen Niveau. Trotz produktionstechnisch deutlich erhöhtem Lösungsmittelverbrauch sind die Emissionen an leicht flüchtigen organischen Lösungsmitteln (VOC) nochmals zurückgegangen. Dies ist auf die erneut verbesserte Leistung der Tieftemperaturkondensationsanlage zurückzuführen. Auch der TOC-Gehalt (totaler organischer Kohlenstoff) im Abwasser konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum reduziert werden. Demgegenüber hat wegen des erhöhten Lösungsmittelverbrauchs die Menge an entsorgten Sonderabfällen zugenommen. Die erhobenen Kennzahlen zur Belastung der Umwelt belegen, dass die Bachem AG im Vergleich zur übrigen chemischen Industrie in der Schweiz ihre wirtschaftliche Leistung auf überdurchschnittlich umweltverträgliche Weise erreicht.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat



<sup>1</sup>Marketingorganisation für Nord- und Südamerika

### 1.1. Konzernstruktur

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf/Schweiz ist an der SWX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorenummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SWX: BANB, Reuters: BAMZn). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2006 betrug CHF 1 251 200 000. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 51, Erläuterung 25 mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote aufgeführt.

### 1.2. Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 5 Prozent per 31.12.2006 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 56, Erläuterung 3 aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

### 1.3. Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt per 31.12.2006 CHF 680 000.

### 2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

### 2.3. Kapitalveränderungen

In den Jahren 2004, 2005 und 2006 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2006 und 2005 sind auf Seite 48 der konsolidierten Jahresrechnung, Erläuterung 21 aufgeführt, jene für das Jahr 2004 auf der Seite 27 des Geschäftsberichtes 2005.

### 2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Per 31.12.2006 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von CHF 0.05 emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### 2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6. Übertragbarkeitsbeschränkungen und Nominee-Eintragungen / Eintragung ins Aktienregister

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

### 2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf Seite 33 sowie in Erläuterung 23 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 50 beschrieben ist.

### 3. Verwaltungsrat

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

von links nach rechts und oben nach unten:  
Peter Grogg, Gottlieb Knoch, Thomas Burckhardt,  
François L'Eplattenier, Hans Hengartner



#### Peter Grogg (1942)\*

Dr. h.c., Präsident, Schweizer  
Seit 1971, gewählt bis 2009

Peter Grogg begann seine berufliche Laufbahn 1957 mit einer Laborantenlehre bei der Ciba AG in Basel. 1964 zog es ihn an die University of Washington, wo er 2 Jahre lang forschete. Danach verbrachte er noch weitere 5 Jahre in den USA; erst als Leiter der Peptidgruppe bei der Cyclo Chemical Corporation, Los Angeles, danach als Mitarbeiter und Teilhaber der Fox Chemical Corporation, Los Angeles. 1971 kehrte er in die Schweiz zurück und gründete die Bachem AG. Bis am 30.4.2002 führte er die Bachem Gruppe erfolgreich als CEO. Peter Grogg ist Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie und der Handelskammer beider Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Dottikon ES Holding AG

#### Gottlieb Knoch (1942)\*

Dipl. Chem. ETH, MBA, Vizepräsident, Schweizer  
Seit 1985, gewählt bis 2009

Gottlieb Knoch ist diplomierter Chemiker ETH und hat einen MBA-Abschluss der Stanford University. Er war unter anderem tätig für McKinsey & Co, Zürich, Saurer AG, Arbon und Tecan AG, Männedorf. Ausserdem engagiert er sich als sogenannter 'Business Angel' und unterstützt innovative Jungunternehmen mit Rat und Tat. Verwaltungsrat der Rothschild Bank AG

#### Thomas Burckhardt (1950)

Dr. iur., LL.M., Sekretär, Schweizer  
Seit 1997, gewählt bis 2009

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktriert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LL.M). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel und Präsident des Vereins Jugendfürsorge in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: CMA CGM Agency AG, Viking River Cruises AG

#### François L'Eplattenier (1939)\*

Dr. sc. techn. ETH et Dr. h.c., Mitglied, Schweizer  
Seit 1997, gewählt bis 2009

François L'Eplattenier hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich. Er hatte verschiedene Funktionen in der Forschung der ehemaligen Ciba Geigy AG inne, bevor er Leiter der Zentralen Forschung und später Forschungsleiter der Divisionen Kunststoff, Pigmente und Additive wurde. 1988 wurde er Geschäftsleitungsmitglied der Ciba-Geigy AG, mit Verantwortung für die Forschung und Entwicklung. Seit 1996 ist er als Präsident des Novartis Venture Fund tätig. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique, Cytos Biotechnology AG, Gene Data AG, Novimmune SA, Schweizerhall Holding AG

#### Hans Hengartner (1944)

Prof. Dr. sc. nat. ETH, Mitglied, Schweizer  
Seit 2003, gewählt bis 2009

Hans Hengartner studierte Biochemie / Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Dokortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er ist Kodirektor des Instituts für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich. Er ist ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich und war von 2000 bis 2005 Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich.

\*Mitglied des Compensation Committees

## 3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

## 3.3. Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme von Verwaltungsratsmitgliedern in den Verwaltungsräten anderer kotierter Gesellschaften.

## 3.4. Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

## 3.5. Interne Organisation

Im Jahr 2006 fanden drei halbtägige und zwei ganztägige Verwaltungsratssitzungen statt. Die Konzernleitung nimmt an jeder Sitzung des Verwaltungsrats teil (siehe Ziffer 3.7). An zwei Sitzungen fehlte je ein Verwaltungsratsmitglied. An den restlichen drei Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2006 nahm ein Vorsitzender der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft (COO) an einer Verwaltungsratssitzung teil. Externe Berater wurden in 2006 keine beigezogen. Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (Mitglieder siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäfts-

leitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt. Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committees obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fanden zwei halbstündige Sitzungen des Compensation Committees statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrats zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committees werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrats mit 5 Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

## 3.6. Kompetenzregelung

Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- n die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- n die Festlegung der Organisation der Gesellschaft
- n die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- n die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- n die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- n die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- n die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CTO sowie dem CFO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committees fest (siehe Ziffer 3.5). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

## 3.7. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationssystem (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Quartalsweise werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalrechnung sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

## 4. Konzernleitung

### 4.1 Mitglieder der Konzernleitung



#### Rolf Nyfeler (1950)

Dr. phil. II, CEO, Schweizer  
Seit 2000

Trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über einen längeren Zeitraum den Bereich Forschung und Entwicklung, übernahm 1998, nach einem USA Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft, die Leitung des Stammhauses und ist seit dem 1.5.2002 CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an den Universitäten von Basel und San Diego sowie am Max Planck Institut in Martinsried.



#### Michael Hüsler (1972)

lic. rer. pol., CFO, Schweizer  
Seit 2005

Trat 2005 in die Bachem Holding AG ein und ist seither als Leiter Finanzen Konzern und Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für alle Finanzaktivitäten der Gruppe. 1997 schloss er das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel ab und war anschliessend bis Ende 2000 bei PricewaterhouseCoopers in der Wirtschaftsprüfung tätig. Von Ende 2000 bis Mitte 2005 arbeitete Michael Hüsler zuerst als Corporate Controller und von 2002 an als Head of Corporate Controlling bei der Straumann Holding AG und war dort verantwortlich für die zwei Bereiche Corporate Financial Accounting und Corporate Planning and Reporting. Zudem schloss er im Jahre 2004 die Ausbildung zum Certified IFRS Accountant ab.



#### Daniel Erne (1952)

Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer  
Seit 1997

Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und ist seit 1997 Mitglied der Konzernleitung als Leiter Qualitätssicherung und Registrierung der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgte ein Aufenthalt an der Universität von Utah, Salt Lake City, und Forschungstätigkeiten an der ETH Zürich.

### 4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

### 4.3. Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden auf Antrag des Compensation Committees durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten neben dem Grundsalar unentgeltliche Aktien und Optionen. Der zusätzliche variable Anteil richtet sich nach dem Geschäftserfolg sowie der individuellen Zielerreichung der einzelnen Personen. Die Aktien- und Optionsprogramme sind detailliert im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 33 aufgeführt.

### 5.2. Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Für das Jahr 2006 wurden den nicht exekutiven fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats Honorare von CHF 277 000 ausbezahlt (ohne Aktien und Optionsrechte). An die Mitglieder der Konzernleitung wurden für das Geschäftsjahr Entschädigungen von CHF 819 000 entrichtet (ohne Aktien und Optionsrechte). Abgangsentzündigungen wurden keine bezahlt.

### 5.3. Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Es wurden keine Entschädigungen an ausgeschiedene Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder bezahlt.

### 5.4. Aktienzuteilung und Optionszuteilung im Berichtsjahr

Den fünf Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Jahr 2006 1500 Aktien ohne Sperrfrist zugeteilt. Die Konzernleitungsmitglieder erhielten im Berichtsjahr insgesamt 200 ungesperrte Aktien sowie insgesamt 2000 Aktien mit einer Sperrfrist von 5 Jahren. Im Jahr 2006 wurden der Konzernleitung 1500 Optionen zugeteilt. Jedes Konzernleitungsmitglied hat Anspruch auf 500 Optionen pro Jahr. Die Optionen sind je zu einem Drittel für ein, zwei bzw. drei Jahre gesperrt und haben je zu einem Drittel eine Laufzeit von drei, vier bzw. fünf Jahren. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Bachem Aktie.

### 5.5. Aktienbesitz

Per 31.12.2006 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nachstehend aufgeführte Anzahl Aktien (siehe Tabelle Aktien- und Optionsbesitz).

### 5.6. Optionsbesitz

Per 31.12.2006 hielten die Mitglieder der Konzernleitung nachstehend aufgeführte Anzahl Optionen (siehe Tabelle Aktien- und Optionsbesitz). Die Mitglieder des Verwaltungsrats hielten keine Optionen.

### 5.7. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Ein Mitglied des Verwaltungsrats hat im Berichtsjahr für juristische Beratungen Vergütungen von CHF 22 000 erhalten.

### 5.8. Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen.

### 5.9. Höchste Gesamtentschädigung

Die Entschädigung für das Verwaltungsratsmitglied mit der höchsten Summe beträgt CHF 184 000 (inkl. 300 Aktien).

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionär und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

### 6.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (OR 704), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

Aktien- und Optionsbesitz	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Zuteilungs-Jahr	Ausübungspreis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Verfall
Mitglieder des Verwaltungsrats (5 Personen)	8 720 553	0				
Mitglieder der Konzernleitung (3 Personen)	94 742	800	2001	80.00	30.09.06	30.09.07
		800	2002	80.00	20.10.07	20.10.08
		800	2003	60.30	30.11.08	30.11.09
		501	2006	76.00	31.12.06	31.12.08
		501	2006	76.00	31.12.07	31.12.09
		498	2006	76.00	31.12.08	31.12.10
Total	8 815 295	3 900				

Eine Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG zum angegebenen Ausübungspreis.

### 6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen können vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

### 6.4. Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

### 6.5. Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website [www.bachem.com](http://www.bachem.com) publiziert.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1. Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting Out).

### 7.2. Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

## 8. Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

### 8.1. Mandatsdauer und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel ist seit 1995 Konzernrechnungsprüfer und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2004 Gerd Tritschler. Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

### 8.2. Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2006 CHF 184 000. Im weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften CHF 70 000.

### 8.3. Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen zusätzliche Honorare von CHF 188 000 fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen wurden mit CHF 23 000 in Rechnung gestellt.

### 8.4. Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zu Händen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der IFRS (International Financial Reporting Standards) sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2006 hat die Revisionsstelle an einer Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen.

## 9. Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website ([www.bachem.com](http://www.bachem.com)), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange finden Sie unter [www.swx.com](http://www.swx.com). Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor Relations-Verantwortlicher Michael Hüsler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, [IR@bachem.com](mailto:IR@bachem.com).

## Rekordergebnisse bei Umsatz, Betriebs- und Reingewinn

Die Bachem Gruppe erreichte im Jahr 2006 mit CHF 171.8 Mio. einen neuen Umsatzrekord. Das Umsatzwachstum gegenüber 2005 betrug 12.0% in Lokalwährungen bzw. 11.8% in CHF. Dabei neutralisierten sich die Währungseffekte von US Dollar und Euro praktisch vollständig, indem der negative Effekt des US Dollars durch den positiven Effekt des Euro ausgeglichen wurde. Nach einem Umsatz von CHF 82.2 Mio. im ersten Halbjahr 2006 erreichten die Verkäufe im zweiten Halbjahr 2006 CHF 89.6 Mio.

Beide Geschäftssegmente trugen mit zweistelligen Zuwachsraten zu diesem starken Wachstum bei. So konnte der Umsatz mit Wirkstoffen um 10.5% in Lokalwährungen bzw. 10.1% in CHF gesteigert werden. Auch die Forschungschemikalien leisteten mit einer Zunahme von 17.7% in Lokalwährungen bzw. 18.5% in CHF einen wesentlichen Beitrag zum erfreulichen Gesamtergebnis. Im Bereich Wirkstoffe verzeichneten die NCEs eine Zunahme von 50%, während die Generika-Umsätze unverändert blieben. Dabei erzielten die Peptid-Generika ein einstelliges Wachstum, die nichtpeptidischen Generika hatten jedoch einen weiteren Rückgang im entsprechenden Umfang zu verzeichnen. Bei den Forschungschemikalien erhöhte sich der Katalogumsatz nur leicht, der Umsatz mit Kundensynthesen konnte in 2006 aber mehr als verdoppelt werden. Damit ergibt sich folgendes Bild:

In Mio. CHF	2006	Veränderung in CHF	Veränderung in lokaler Währung	Umsatzanteil
Wirkstoffe (APIs)	<b>135.0</b>	+10.1%	+10.5%	78.6%
Forschungschemikalien	<b>36.8</b>	+18.5%	+17.7%	21.4%
Bachem Gruppe	<b>171.8</b>	+11.8%	+12.0%	100.0%

Unter geographischen Gesichtspunkten legte 2006 vor allem das Geschäft in Europa mit einem Plus von 16.2% in Lokalwährungen bzw. 16.6% in CHF sehr stark zu. Dies zeigt deutlich, dass auch in Europa vermehrt Pharma- und Biotechunternehmen im Bereich peptidbasierter Substanzen aktiv sind. Damit erhöhte sich der Umsatzanteil dieser Region wieder und beträgt nun 62.1%. Die Umsätze in Nordamerika stiegen um 5.7% in Lokalwährungen bzw. 4.7% in CHF. Die deutliche Zunahme des Umsatzes mit in den USA gefertigten Substanzen wurde dabei durch einen Umsatzrückgang von zwei in der Schweiz für diesen Markt produzierten Substanzen belastet. Es handelt sich einerseits um die Aufgabe eines viel versprechenden Projektes eines unserer Kunden, andererseits um Lieferverzögerungen bei einem anderen wichtigen Kunden. Die erfreuliche Entwicklung des Absatzes aus lokaler Produktion bestätigt unseren strategischen Entscheid, unseren US-Standort weiter auszubauen. Die zusätzlichen Kapazitäten sind mittlerweile schon sehr gut ausgelastet und haben auch bereits einen wesentlichen Beitrag zum Umsatz in 2006 geleistet. Der im Berichtsjahr auf 37.9% gesunkene Anteil des US-Geschäfts am Gesamtumsatz dürfte sich demnach über die nächsten Jahre wieder erhöhen.

Die Umsätze nach geographischen Segmenten entwickelten sich in 2006 wie folgt:

In Mio. CHF	2006	Veränderung in CHF	Veränderung in lokaler Währung	Umsatzanteil
Europa	<b>106.7</b>	+16.6%	+16.2%	62.1%
Nordamerika	<b>65.1</b>	+4.7%	+5.7%	37.9%
Bachem Gruppe	<b>171.8</b>	+11.8%	+12.0%	100.0%

## Deutliche Steigerung der operativen Marge auf 32.5%

Im vergangenen Geschäftsjahr steigerte Bachem das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 18.2% bzw. CHF 8.6 Mio. Damit erreichte der EBIT CHF 55.8 Mio. im Vergleich zu CHF 47.2 Mio. im Vorjahr. Die EBIT-Marge konnte wiederum deutlich verbessert werden und beträgt im Geschäftsjahr 2006 32.5% im Vergleich zu 30.7% im Vorjahr.

Mit dem Geschäftsbericht 2006 stellt Bachem zum ersten Mal die Erfolgsrechnung als primäre Darstellungsform nach dem Umsatzkostenverfahren dar. Bachem ist der Meinung, dass dadurch die operative Ertragslage besser abgebildet wird. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zu Vergleichszwecken ist die bisher gewählte Darstellungsform, die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, unterhalb der Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren nochmals aufgeführt.

Ein wesentlicher Teil der Verbesserung der operativen Marge resultiert aus der Verringerung der Kosten der verkauften Produkte im Verhältnis zum Umsatz um rund einen Prozentpunkt. Mit 46.9% des Umsatzes bzw. CHF 80.5 Mio. stellen die Kosten der verkauften Produkte den grössten Kostenblock der Erfolgsrechnung dar. Diese Verbesserung hat zum einen mit dem Produktemix zu tun, konnte u.a. aber auch durch Skaleneffekte und Prozessoptimierungen erzielt werden. Die Bruttomarge verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr von 52.1% auf 53.1%. In den Kosten der verkauften Produkte ist eine Reduktion des Materialaufwandes um 12.0% von CHF 28.2 Mio. auf CHF 24.8 Mio. enthalten. Auf der anderen Seite haben sich die Personal- und übrigen Kosten in diesem Bereich erhöht.

Bachem verstärkte im Geschäftsjahr 2006 die Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiter. Der Erfolg zeigt sich im zweistelligen Umsatzwachstum sowie in einer erhöhten Anzahl von Projekten, in denen Bachem involviert ist. Die Vertriebskosten nahmen entsprechend von CHF 9.9 Mio. auf CHF 11.7 Mio. zu. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhte sich dieser Kostenblock nur leicht von 6.5% auf 6.8%.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind absolut gesehen der kleinste Kostenblock. Sie betragen im Geschäftsjahr 2006 CHF 3.6 Mio. oder 2.1% des Umsatzes. Diese Position reflektiert hauptsächlich die Entwicklung neuer Prozesse sowie Produktentwicklungen im Bereich der nichtpeptidischen Generika. Auch im Bereich Produktion fallen Kosten für die Optimierung von Prozessen oder die Entwicklung von Scale-Ups an, diese Aufwendungen werden allerdings direkt den Kosten der verkauften Produkte zugerechnet.

Die Verwaltungskosten verringerten sich nicht nur im Verhältnis zum Umsatz von 13.5% auf 11.7%, sondern auch absolut von CHF 20.8 Mio. auf CHF 20.2 Mio. Diese Optimierung stellt die zweite wichtige Komponente der Erhöhung der operativen Marge dar. Sie unterstreicht das Kostenbewusstsein von Bachem, da dieser Kostenblock trotz zweistelligen Umsatzwachstums noch leicht reduziert werden konnte. Bachem ist darauf bedacht, den Aufbau vor allem in den wertschöpfenden Bereichen voranzutreiben und die administrativen Funktionen kontinuierlich zu optimieren.

Im Geschäftsjahr 2006 hat Bachem den Personalbestand um 69 Vollzeitstellen erhöht. 37 der neuen Stellen wurden im Rahmen des Kapazitätsausbaus in Kalifornien geschaffen und 32 Stellen kamen in der Schweiz hinzu. Der Personalaufwand erhöhte sich proportional zum Umsatz und belief sich auf CHF 62.3 Mio., was 36.3% des Umsatzes entspricht.

Aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit haben sich die Abschreibungen und Amortisationen um rund CHF 1.6 Mio. auf CHF 10.0 Mio. erhöht. Damit blieben sie im Verhältnis zum Umsatz mit 5.8% nahezu konstant.

## Reingewinnerhöhung um 18.5%

Auf der Basis des überproportional gestiegenen operativen Ergebnisses hat sich der Reingewinn mit einer Zunahme um 18.5% von CHF 39.4 Mio. auf CHF 46.6 Mio. ebenfalls entsprechend positiv entwickelt. Die Reingewinnmarge verbesserte sich von 25.6% auf 27.2%.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das negative Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures in etwa halbiert und beträgt CHF 1.7 Mio. Das Finanzergebnis liegt mit CHF 5.5 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau. Höhere Zinserträge und Gewinne aus Verkäufen von Wertschriften stehen einem tieferen Fremdwährungsergebnis gegenüber.

Die Steuerrate erhöhte sich nach dem Wegfall einmaliger Effekte vom Vorjahr wieder leicht und beträgt 21.6%. Der gesamte Steueraufwand belief sich in 2006 auf CHF 12.8 Mio.

Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich in der Folge deutlich von CHF 2.99 in 2005 auf CHF 3.54 in 2006.

## Cashflow und Investitionen

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2006 deutlich verbessert. Er beträgt CHF 40.2 Mio. bzw. 23.4% des Umsatzes. Bachem konnte die Zunahme des Nettoumlaufvermögens verringern. Sie belief sich im Jahr 2006 auf CHF 15.9 Mio. Die Zunahme des Nettoumlaufvermögens liegt fast ausschliesslich auf der Bestandeszunahme des Lagers von CHF 16.0 Mio. begründet. CHF 4.6 Mio. davon bezieht sich auf höhere Rohmaterialbestände, CHF 11.4 Mio. auf Waren in Arbeit, Halb- und Fertigfabrikate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit einer Zunahme von CHF 0.8 Mio. trotz starken Umsatzwachstums nahezu konstant. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Nettoumlaufvermögens verhielten sich in der Summe in etwa neutral.

Aufgrund der zunehmenden Dynamik der Nachfrage lagen die Investitionen in 2006 etwas höher als erwartet. Sie betragen CHF 30.8 Mio. oder 17.9% des Umsatzes. Die Investitionen entfallen schwerpunktmässig und etwa zur Hälfte auf die zwei Gesellschaften Bachem AG, Bubendorf, und Bachem California Inc., Torrance. In Torrance wurden gesamthaft USD 11.3 Mio. oder CHF 13.9 Mio. und in Bubendorf CHF 12.9 Mio. investiert. In Torrance wurde die Produktionskapazität durch diesen Ausbau um rund 40% erhöht. In Bubendorf handelt es sich um einen kontinuierlichen Ausbau des Large Scale Equipments im Rahmen der benötigten Zusatzkapazität für das Wachstum aus bestehenden bzw. mit neuen Projekten. Bei der Sochinaz SA in Vionnaz gingen die Investitionen nach einigen Jahren des Ausbaus auf CHF 2.7 Mio. zurück. An den restlichen Standorten wurden total weitere CHF 1.3 Mio. investiert. Damit setzt Bachem ein klares Zeichen, weiterhin in das Kerngeschäft zu investieren um vorhandene Marktchancen optimal nutzen zu können.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit war die Dividendenausschüttung mit CHF 19.8 Mio. sowie die Nettoveränderung der eigenen Aktien von CHF 2.9 Mio. zu verzeichnen.

All diese Aktivitäten führten zu einem leichten Rückgang der flüssigen Mittel gemäss Definition im Cashflow Statement um CHF 3.2 Mio. auf CHF 73.1 Mio.

## Erhöhung der ordentlichen Dividende und zusätzliche Sonderdividende vorgeschlagen

Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht, beträgt aber immer noch komfortable 88.0%. Bachem verfügte per Ende 2006 über CHF 129.3 Mio. flüssige Mittel und Wertschriften.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende von CHF 1.50 auf CHF 2.00 zuzüglich einer Sonderdividende von CHF 5.00 je dividendenberechtigte Aktie vorzuschlagen. Dies unterstreicht die Absicht von Bachem, sich auf den Ausbau des Kerngeschäfts und somit auf organisches Wachstum zu fokussieren und die nicht operativ benötigten Mittel an die Aktionäre zurückzuführen.

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläuterungen	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
<b>Umsatz</b>	1/2	<b>171 754</b>	153 656
<b>Herstellkosten der verkauften Produkte</b>		<b>-80 539</b>	-73 574
<b>Bruttogewinn</b>		<b>91 215</b>	80 082
Übriger Ertrag		<b>17</b>	111
Vertriebskosten		<b>-11 682</b>	-9 919
Forschungs- und Entwicklungskosten		<b>-3 644</b>	-2 349
Verwaltungskosten		<b>-20 154</b>	-20 770
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>55 752</b>	47 155
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1/6	<b>-1 723</b>	-3 321
Finanzergebnis	7	<b>5 456</b>	5 631
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>59 485</b>	49 465
Ertragssteuern	8	<b>-12 836</b>	-10 086
<b>Reingewinn**</b>		<b>46 649</b>	39 379
<b>Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)</b>	9	<b>3.54</b>	2.99
<b>Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)</b>	9	<b>3.54</b>	2.99

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

\*\* Reingewinn vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar

Das Betriebsergebnis nach dem Gesamtkostenverfahren setzt sich wie folgt zusammen:

	Erläuterungen	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
<b>Umsatz</b>	1/2	<b>171 754</b>	153 656
Übriger Ertrag		<b>17</b>	111
Materialaufwand		<b>-24 822</b>	-28 216
Lagerveränderungen		<b>8 267</b>	7 854
Personalaufwand	3	<b>-62 330</b>	-55 128
Abschreibungen und Amortisationen	1	<b>-9 952</b>	-8 337
Allgemeiner Verwaltungs- und übriger Aufwand	5	<b>-27 182</b>	-22 785
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>55 752</b>	47 155

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 52 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konsolidierte Bilanz

auf den 31. Dezember 2006 und 2005

<b>Aktiven</b>	Erläuterungen	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005* 000 CHF
Flüssige Mittel	10	<b>73 116</b>	76 351
Wertschriften	11	<b>56 200</b>	47 685
Übrige Finanzanlagen	11	<b>0</b>	10 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	<b>28 938</b>	28 135
Übrige Forderungen	13	<b>6 033</b>	5 981
Steuerforderungen		<b>4 440</b>	1 646
Vorräte	14	<b>90 303</b>	74 294
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>259 030</b>	244 092
Sachanlagen	15	<b>159 997</b>	141 530
Immaterielles Vermögen	16	<b>14 764</b>	15 092
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	1/6	<b>3 518</b>	3 241
Latente Steuerguthaben	20	<b>4 926</b>	4 963
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>183 205</b>	164 826
<b>Total Aktiven</b>		<b>442 235</b>	408 918
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>11 294</b>	8 559
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	<b>8 275</b>	4 957
Steuerverbindlichkeiten		<b>1 057</b>	1 922
Rückstellungen	19	<b>159</b>	243
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>20 785</b>	15 681
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	<b>25 657</b>	22 199
Rückstellungen	19	<b>238</b>	0
Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	4	<b>6 340</b>	6 138
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>32 235</b>	28 337
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>53 020</b>	44 018
Aktienkapital	21/22	<b>680</b>	680
Gewinnreserven	21	<b>325 084</b>	298 190
Kapitalreserven	21	<b>88 993</b>	88 018
Eigene Aktien	21	<b>-13 789</b>	-15 930
Fair Value Reserven	21	<b>4 590</b>	5 002
Umrechnungsdifferenzen	21	<b>-16 343</b>	-11 060
<b>Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital</b>		<b>389 215</b>	364 900
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>442 235</b>	408 918

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 52 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konsolidierte Geldflussrechnung

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläuterungen	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Reingewinn		<b>46 649</b>	39 379
Berichtigungen für:			
Steuern	8	<b>12 836</b>	10 086
Abschreibungen und Amortisationen	1	<b>9 952</b>	8 337
Finanzergebnis	7	<b>-5 456</b>	-5 631
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1/6	<b>1 723</b>	3 321
Anteilsbasierte Vergütungen	23	<b>975</b>	801
Bezahlte Ertragssteuern		<b>-9 597</b>	-6 639
Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		<b>-15 925</b>	-21 568
Übrige nicht-liquiditätswirksame Vorgänge		<b>-1 007</b>	-663
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>40 150</b>	27 423
<b>Geldfluss für Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen	1/15	<b>-29 417</b>	-20 043
Investitionen in immaterielles Vermögen	1/16	<b>-1 426</b>	-895
Rückzahlungen/(Investitionen) in übrige Finanzanlagen	11	<b>10 000</b>	-10 000
Investitionen in assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	6	<b>-2 000</b>	-2 000
Käufe von Wertschriften im Umlaufvermögen		<b>-19 411</b>	-27 407
Verkäufe und Rückzahlungen von Wertschriften im Umlaufvermögen		<b>14 031</b>	29 935
Erhaltene Zinsen		<b>1 788</b>	1 070
Erhaltene Dividenden	7	<b>654</b>	457
Übriger Finanzertrag	7	<b>159</b>	167
Übriger Finanzaufwand		<b>-310</b>	-412
<b>Geldfluss für Investitionstätigkeit</b>		<b>-25 932</b>	-29 128
<b>Geldfluss für Finanzierungstätigkeit</b>			
Zugänge eigener Aktien		<b>-1 403</b>	-3 001
Abgänge eigener Aktien		<b>4 277</b>	2 308
Ausgeschüttete Dividenden	24	<b>-19 781</b>	-15 849
<b>Geldfluss für Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-16 907</b>	-16 542
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		<b>-546</b>	1 317
<b>Netto-Abnahme der flüssigen Mittel</b>		<b>-3 235</b>	-16 930
<b>Flüssige Mittel am Jahresanfang</b>	10	<b>76 351</b>	93 281
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>	10	<b>73 116</b>	76 351
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-3 235</b>	-16 930

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 52 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konsolidierte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläuterungen	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
Wertveränderungen der zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerte und	21	<b>-399</b>	6 639
darauf erfasste latente Steuern	20/21	<b>-13</b>	-553
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und	4	<b>-884</b>	-2 154
darauf erfasste latente Steuern	20	<b>177</b>	508
Währungsumrechnungsdifferenzen	21	<b>-5 283</b>	6 830
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		<b>-6 402</b>	11 270
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung		<b>46 649</b>	39 379
<b>Total erfasste Erträge und Aufwendungen**</b>	21	<b>40 247</b>	50 649

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

\*\* vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 52 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Generelle Informationen

### Geschäftstätigkeit

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf/BL (Schweiz), ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem beschäftigt 609 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutischen Wirkstoffen sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

### Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 23. Februar 2007 zur Genehmigung durch die Generalversammlung verabschiedet.

## Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Bachem Gruppe basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der erlassenen Standards und Auslegungsrichtlinien und den nachstehenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, sowie mit dem Schweizer Gesetz.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode (Purchase Methode) konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten CHF 1 000 gerundet.

### Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung

Zur besseren Darstellung der operativen Ertragslage der Bachem Gruppe wurde die konsolidierte Erfolgsrechnung 2006 erstmals nach dem Umsatzkostenverfahren ausgewiesen und die Erfolgsrechnung 2005 entsprechend angepasst. In den Geschäftsberichten der Vorjahre wurde das Gesamtkostenverfahren verwendet. Zu Vergleichszwecken wird die Erfolgsrechnung bis auf Stufe Betriebsergebnis zusätzlich auch nach dem Gesamtkostenverfahren ausgewiesen.

### Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Ab dem 1. Januar 2006 wendet die Bachem Gruppe die Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer revidiert zur alternativen Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste an. Dies hat zur Folge, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die auf die Anpassung von Erfahrungswerten oder auf die Änderung versicherungsmathematischer Annahmen zurückzuführen sind, in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und entsprechend in der konsolidierten Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE) ausgewiesen werden. Die Vorjahreswerte wurden gemäss den Übergangsbestimmungen angepasst (siehe Erläuterung 4).

### Folgende Standards, Änderungen und Interpretationen sind 2006 in Kraft getreten, hatten aber für Bachem keine Auswirkungen:

#### IAS 21 (Änderung)

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

#### IAS 39 (Änderung)

Bilanzierung von Cashflow-Absicherungen für geplante konzerninterne Transaktionen

#### IAS 39 (Änderung)

Die Option des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Option)

#### IAS 39 und IFRS 4 (Änderung)

Verträge als finanzielle Garantie

#### IFRS 1 (Änderung)

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards und IFRS 6 (Änderung), Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

#### IFRS 6

Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

#### IFRIC 4

Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

#### IFRIC 5

Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

#### IFRIC 6

Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

### Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu publizierten Standards, die noch nicht effektiv sind

Folgende Standards, Interpretationen und Ergänzungen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden (auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet):

#### IFRS 7 Finanzinstrumente

Dieser Standard ersetzt IAS 30 (Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen) sowie die Offenlegungsvorschriften gemäss IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben

und Darstellung). Der Geltungsbereich erstreckt sich auf Unternehmen, die Finanzinstrumente halten und im Rahmen von IFRS Abschlüsse erstellen.

Die neuen wesentlich umfassenderen Offenlegungsvorschriften beinhalten unter anderem:

- Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens
- Ziele, Grundsätze und Prozesse des Risikomanagements für Finanzinstrumente
- Basierend auf den internen Informationen für die Unternehmensleitung sind quantifizierte Angaben zu Risiken zu machen, welchen ein Unternehmen aufgrund seiner Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Bei der Beurteilung des Einflusses von IFRS 7 kam Bachem zum Schluss, dass die Anwendung dieses neuen Standards ausschliesslich auf die Offenlegung einen Einfluss haben wird. Bachem wird IFRS 7 ab dem 1. Januar 2007 anwenden.

#### *IFRS 8 Segmentberichterstattung*

IFRS 8 erfordert die Offenlegung von Informationen, die das Management als Basis zur Führung des Geschäfts verwendet. Grundsätzlich sollte die offen zu legende Information dem entsprechen, was das Management zur Beurteilung der Segmentleistung benötigt. Dieser Standard ist gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Einfluss von IFRS 8 wird aktuell noch evaluiert.

#### *IAS 1 Angaben zum Gesellschaftskapital*

Zusätzlich erforderliche Offenlegung:

- Ziele, Grundsätze und Prozesse des Unternehmens für die Bewirtschaftung des Kapitals
- Quantitative Angaben darüber, was das Unternehmen als Kapital betrachtet
- Angabe, ob die Unternehmung Kapitalvorschriften einhält und bei Nichteinhaltung sind die Konsequenzen daraus offen zu legen

Bachem wird die Ergänzungen zu IAS 1 ab dem 1. Januar 2007 anwenden, welche primär die Offenlegung beeinflussen werden.

#### *IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2*

Sofern die identifizierbare Gegenleistung geringer ist als der Fair Value des ausgegebenen Eigenkapitalinstruments, erfordert IFRIC 8, dass überprüft wird, ob IFRS 2 zur Anwendung kommt oder nicht.

Bachem wird IFRIC 8 ab dem 1. Januar 2007 anwenden, aber es wird nicht erwartet, dass diese Interpretation einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben wird.

#### *IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Impairment*

Wurde in einer Zwischenabschlussperiode ein Impairment auf Goodwill, auf Eigenkapitalinstrumenten und auf Finanzanlagen, welche zu Anschaffungskosten bewertet sind, realisiert, verbietet IFRIC 10 die erfolgswirksame Auflösung des Impairments zu einem späteren Bilanzstichtag.

Bachem wird IFRIC 10 ab dem 1. Januar 2007 anwenden, aber es wird nicht erwartet, dass diese Interpretation einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben wird.

#### *IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2*

IFRIC 11 erfordert, dass anteilsbasierte Vergütungen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten, bei denen ein Unternehmen eigene Eigenkapitalinstrumente kauft oder zu einem Kauf verpflichtet ist, um die anteilsbasierte Vergütungsverpflichtung zu erfüllen, immer als in Eigenkapitalinstrumente zu erfüllende anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 zu behandeln sind. Dies gilt auch, wenn das Unternehmen diese Eigenkapitalinstrumente von Dritten kauft.

Bachem wird IFRIC 11 ab dem 1. Januar 2007 anwenden, es wird aber kein wesentlicher Einfluss erwartet.

#### *Weitere Interpretationen*

Die weiteren noch nicht zwingend anwendbaren neuen Interpretationen sind für Bachem nicht von Bedeutung:

- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes unter IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern
- IFRIC 9 Neubewertung von eingebetteten Derivaten
- IFRIC 12 Vereinbarung zu Dienstleistungskonzessionen

### **Konsolidierungskreis**

Die Bachem-Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 25.

### **Anteile an Tochtergesellschaften**

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

### **Anteile an Assoziierten Unternehmen und Joint Ventures**

Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzrechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertminderungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen wird erfolgswirksam verbucht.

Die Assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures wenden ebenfalls die International Financial Reporting Standards (IFRS) an.

## Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der einzelnen Tochtergesellschaften ist die gültige lokale Währung (CHF, USD, EUR, GBP). Die lokalen Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstag gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind qualifizierte Absicherungstransaktionen für Mittelflüsse sowie Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter. In beiden Fällen werden die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft, erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinnes bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill, der beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden ist, wird als Vermögenswert des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2006 CHF	2005 CHF	2006 CHF	2005 CHF
USD	<b>1.25</b>	1.25	<b>1.22</b>	1.32
GBP	<b>2.31</b>	2.26	<b>2.40</b>	2.27
EUR	<b>1.57</b>	1.55	<b>1.61</b>	1.56

## Realisierung von Erträgen

### Warenverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktlieferungen und Leistungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird bei Fakturierung der Produktlieferungen verbucht. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

### Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

### Lizenzentnahmen

Lizenzentnahmen werden auf Grund des geschätzten Wertes der unter Lizenz verkauften Waren periodengerecht, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages, abgegrenzt.

### Zins- und Dividendertrag

Zinsertrag wird pro rata unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenderträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

## Segmentinformation

### Primäre Segmentinformation

Die primäre Segmentinformation zeigt die geographischen Segmente nach den Standorten der Vermögenswerte und wird in die zwei Segmente Europa und Nordamerika aufgeteilt. Zusätzlich werden die Nettoverkaufszahlen nach Standort der Kunden in die geographischen Segmente Europa/Rest der Welt und Nord-/Südamerika gegliedert.

### Sekundäre Segmentinformation

Die sekundäre Segmentinformation bezieht sich auf die beiden Geschäftsfelder „Wirkstoffe“ und „Forschungsschemikalien“ (inkl. Kundensynthesen). Investitionen und Anlagen können nicht nach den Geschäftsfeldern aufgeteilt werden, da ausnahmslos Mehrzweckanlagen im Einsatz sind, die zur Herstellung von verschiedenen Produkten eingesetzt werden können.

## Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die Geldflussrechnung basiert auf den flüssigen Mitteln.

## Finanzielle Vermögenswerte

Bachem gliedert ihre finanziellen Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, sowie zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Gliederung hängt vom Zweck ab, für den die Anlagen erworben wurden. Das Management entscheidet über die Klassifizierung der Anlagen bei deren Erwerb und überprüft die betreffende Einteilung zu jedem Berichtszeitpunkt.

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien unterteilt: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken“ gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von

Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ gegliedert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend eingeteilt wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

#### *Darlehen und Forderungen*

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

#### *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen*

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Management die Absicht und die Fähigkeit besitzt, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten.

#### *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, verbucht. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Marktwerten inklusive Transaktionskosten für alle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören. Die Anlagen werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen aus den Anlagen abgelaufen sind oder übertragen wurden und Bachem im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus deren Besitz abgetreten hat. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Vermögenswerte, die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ verbucht werden, werden anschliessend zum Marktwert bewertet. Darlehen und Forderungen sowie Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von Vermögenswerten „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ergeben, werden in der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum verbucht, in dem sie entstehen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von zur

Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verkauft werden oder von Wertminderungen betroffen sind, werden die im Eigenkapital akkumulierten Marktwertanpassungen in der Erfolgsrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriften erfasst.

Die Marktwerte von kotierten Anlagen basieren auf den aktuellen Angebotspreisen. Für Finanzanlagen ohne aktiven Markt und für nicht kotierte Wertschriften bestimmt Bachem den Marktwert mittels geeigneter Bewertungsmethoden. Zu diesen zählen die Verwendung von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bezugnahmen auf Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im wesentlichen ähnlich sind, Discounted Cash-Flow-Analysen sowie Optionspreismodelle, die auf die spezifischen Umstände des Emittenten abgestimmt werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob ein objektiver Hinweis darauf vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten von einer Wertminderung betroffen ist. Im Falle von Finanzanlagen, die als „zur Veräußerung verfügbar“ gegliedert sind, muss ein wesentlicher oder lang anhaltender Rückgang des Marktwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegen, damit das Wertpapier von einer Wertminderung betroffen ist. In diesem Fall wird der kumulative Verlust – gemessen als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Marktwert, abzüglich allfälliger Wertminderungen der Finanzanlage, die bereits zuvor erfolgswirksam verbucht wurden – dem Eigenkapital entnommen und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal erfolgswirksam erfasste Wertminderungsverluste von finanziellen Vermögenswerten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen**

Diese werden zum ursprünglich fakturierten Betrag abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung.

#### **Vorräte**

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Produkte in Arbeit und Fertigprodukte. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out (FIFO) Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

## Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20	bis	40	Jahre
Installationen	10	bis	20	Jahre
Laboreinrichtungen	10	bis	20	Jahre
Übriges	3	bis	10	Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete, wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzierungskosten für im Bau befindliche Anlagen werden nicht aktiviert.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstandes, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

## Immaterielle Vermögenswerte

### Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufes von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird zum Erwerbspreis (at cost) aktiviert. Goodwill wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft (Impairment test). Goodwill und Anpassungen des Fair Values werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Übrige Immaterielle Werte

**Patente und Lizenzen:** Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

**Computer Software:** Computer Software wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, wird Computer Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Ausgenommen davon sind Aufwendungen für IT-Projekte, bei denen es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über ein Jahr hinaus wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Aktivierte Entwicklungskosten für Computer Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer amortisiert.

**Forschungs- und Entwicklungskosten:** Sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet, da es sich um Aufwendungen handelt, die nicht unmittelbar mit einem konkreten, zukünftigen oder direkt auf die Produkte zuteilbaren Nutzen in Verbindung gebracht werden können.

## Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method), mit Ausnahme von Bewertungsunterschieden, deren Zeitpunkt der Auflösung durch Bachem bestimmt werden kann und deren Auflösung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

## Pensionsverpflichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In der Schweiz fallen die Pensions- und Ruhestandsleistungen gemäss IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ unter die Regeln der Leistungsorientierung. Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten mit dem Verfahren der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) ermittelt. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt über das Eigenkapital erfasst.

In den anderen Ländern werden die Pensions- und Ruhestandsleistungen durch Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat erbracht.

## Mitarbeiterbeteiligung (Anteilsbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen kann der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung beschliessen, die in bar ausbezahlt wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe sind nach jeweils drei vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese drei Dienstjahre verteilt verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen des selben Programms 100 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht.

Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet.

Zusätzlich werden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting Periode als Personalaufwand verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn basierend auf einem vergangenen Ereignis eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwertes des Geldes dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

## Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet.

## Dividendenausschüttung

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

## Finanzrisikofaktoren

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb der Gruppe durch die Konzernleitung. Diese überwacht die Wechselkurs-, Zinssatz-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken laufend und beschliesst von Fall zu Fall über den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten. Die Konzernleitung ist jedoch der Ansicht, dass es nicht im besten Interesse der Gruppe ist, sämtliche Schwankungen des Marktes zu eliminieren oder zu glätten. Zur Absicherung der Risiken können entsprechende Absicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

### *Fremdwährungsrisiko*

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros, sowie in geringem Umfang des britischen Pfunds. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

### *Kreditrisiko*

Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Bachem verfügt über Richtlinien zur Minimierung des Kreditrisikos. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird laufend überprüft und gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt.

### *Liquiditätsrisiko*

Das Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften. Bachem verfügt gegenwärtig über keine zugesagten Kreditlinien. Falls nötig könnte Bachem aufgrund der guten Bonität jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen.

## *Cash-Flow- und Marktzins-Risiko*

Bachem hält signifikante nicht-operative flüssige Mittel und verzinsliche Wertpapiere, die Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt sind. Allerdings ist das Risiko begrenzt darauf, dass Bachem keine Zinsen erhält. Da die Gruppe mit Ausnahme von kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten eigenfinanziert ist, besteht kein Cash-Flow-Zinsrisiko durch Erhöhung der Passivzinsen.

## **Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte**

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst und am Bilanzstichtag zu ihrem Marktwert neu bewertet. Die Methode zur Erfassung des resultierenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Instrument als Absicherungsgeschäft bestimmt wird, und wenn ja, von der Art der Position, die damit abgesichert wird. Die Instrumente sind entweder als Fair-Value-Hedges, Cash-Flow-Hedges, Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Betriebe oder Derivate, welche die Bedingungen für die Bilanzierung als Absicherungsgeschäft nicht erfüllen, gegliedert.

### *Fair-Value-Hedges*

Marktwertveränderungen von Derivaten, die als Fair-Value-Hedges gegliedert sind und die Bedingungen dafür erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung zusammen mit den Marktwertveränderungen des abgesicherten Vermögenswertes oder der abgesicherten Verbindlichkeit verbucht.

### *Cash-Flow-Hedges*

Der effektive Teil von Marktwertänderungen von Derivaten, die für die Absicherung des Cash Flows bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt erfolgswirksam verbucht.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht und als Aufwand oder Ertrag erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn jedoch die vorhergesehene Transaktion, die abgesichert wird, zur Verbuchung eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor ins Eigenkapital umgebuchten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital übertragen und in die anfängliche Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Wenn ein Absicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn eine Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Absicherungsgeschäft erfüllt, bleibt der kumulative Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital besteht, im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort erfolgswirksam zu verbuchen. In der Berichtsperiode hielt Bachem keine entsprechenden Positionen.

### *Net investment Hedges*

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden wie Cash-Flow-Hedges behandelt. Ein Gewinn oder Verlust, der sich auf den effektiven Anteil bezieht, wird im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der sich auf den ineffektiven Anteil bezieht, wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wird der ausländische Betrieb veräussert, so werden im Eigenkapital kumulierte Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtszeitraum hielt Bachem keine Absicherungsgeschäfte dieser Kategorie.

### *Derivate, die nicht für Hedge Accounting qualifizieren*

Bestimmte derivative Finanzinstrumente qualifizieren nicht für Hedge Accounting. Änderungen des Marktwertes dieser Derivate werden erfolgswirksam verbucht.

## **Nahe stehende Unternehmen und Personen**

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit inne hat oder wenn sie ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gesellschaft oder enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitern der Gesellschaft.

## **Staatliche Förderungsmassnahmen**

Staatliche Förderungsmassnahmen werden zum Marktwert erfasst, sofern die angemessene Sicherheit besteht, dass die Förderung stattfinden wird und dass alle damit verbundenen Auflagen erfüllt sein werden.

## **Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung**

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

### *Goodwill*

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig (siehe Erläuterung 17).

### *Ertragssteuern*

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuer-rückstellungen für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

## 1. Segmentinformationen (geographisch)

Primäre Segmentinformationen nach Standort der Aktiven	Europa		Nordamerika		Eliminationen		Konsolidierte Werte	
	2006 000 CHF	2005* 000 CHF	2006 000 CHF	2005 000 CHF	2006 000 CHF	2005 000 CHF	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
Umsatz mit Dritten	106 712	91 529	65 042	62 127	0	0	171 754	153 656
Umsatz mit Konzerngesellschaften	17 886	27 455	3 353	1 958	-21 239	-29 413	0	0
<b>Total Umsatz</b>	<b>124 598</b>	<b>118 984</b>	<b>68 395</b>	<b>64 085</b>	<b>-21 239</b>	<b>-29 413</b>	<b>171 754</b>	<b>153 656</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>40 120</b>	<b>37 301</b>	<b>15 543</b>	<b>10 606</b>	<b>89</b>	<b>-752</b>	<b>55 752</b>	<b>47 155</b>
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-1 723	-3 321	0	0	0	0	-1 723	-3 321
Finanzergebnis							5 456	5 631
Ertragssteuern							-12 836	-10 086
<b>Reingewinn</b>							<b>46 649</b>	<b>39 379</b>

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Andere Informationen	31.12.2006 000 CHF		31.12.2005* 000 CHF	
Aktiven	649 550	595 886	89 015	77 757
Verbindlichkeiten	97 679	69 709	27 456	21 100
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	3 518	3 241	0	0
* angepasst (siehe Erläuterung 4)				
Investitionen	16 132	14 297	14 711	6 641
Abschreibungen und Amortisationen	-8 314	-7 076	-1 638	-1 261
Wertminderung auf Umlaufvermögen	0	-84	-511	-203

Segmentinformationen nach Standort der Kunden	Europa/Rest der Welt		Nord-/Südamerika		Konsolidierte Werte	
	2006 000 CHF	2005 000 CHF	2006 000 CHF	2005 000 CHF	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Umsatz mit Dritten	102 705	84 652	69 049	69 004	171 754	153 656

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. zu Preisen wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

## 2. Segmentinformationen (Geschäftsfelder)

	2006 000 CHF	2005 000 CHF	2006 in %	2005 in %	Veränderung in CHF in %	Veränderung in lokaler Währung in %
Wirkstoffe (APIs)	134 990	122 638	78.6%	79.8%	10.1%	10.5%
Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen)	36 764	31 018	21.4%	20.2%	18.5%	17.7%
<b>Total Umsatz</b>	<b>171 754</b>	<b>153 656</b>	<b>100.0%</b>	<b>100%</b>	<b>11.8%</b>	<b>12.0%</b>

Investitionen und Anlagen können nicht nach den Geschäftsfeldern aufgeteilt werden, da ausnahmslos Mehrzweckanlagen im Einsatz sind, die zur Herstellung von verschiedenen Produkten eingesetzt werden können.

## 3. Personalaufwand

	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
Löhne und Gehälter	-48 333	-42 781
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	-1 597	-1 997
Vorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	-960	-980
Übriger Sozialaufwand	-6 539	-5 629
Anteilsbasierte Vergütungen	-975	-801
Übriger Personalaufwand	-3 926	-2 940
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-62 330</b>	<b>-55 128</b>

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

## 4. Personalvorsorgeeinrichtungen

Ab dem 1. Januar 2006 wendet die Bachem Gruppe die Änderungen des IAS 19 revised zur alternativen Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste an. Diese erlaubt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die auf der Anpassung von Erfahrungswerten oder auf die Änderung versicherungsmathematischer Annahmen zurückzuführen sind, in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen und entsprechend in der konsolidierten Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE) auszuweisen. Bis anhin wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgswirksam über die Restdienstzeit der Arbeitnehmer erfasst, sobald diese ausserhalb des Korridors von +/- 10% lagen. Daraus ergeben sich folgende Anpassungen gegenüber den im Geschäftsbericht 2005 publizierten Zahlen:

	1.1.2005 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
<b>Bilanz</b>		
Abnahme Guthaben aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	530	521
Zunahme latente Steuerguthaben	824	1 228
Abnahme latente Steuerverbindlichkeiten	0	104
Zunahme Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	4 122	6 138
Abnahme Gewinnreserven	3 828	5 327

2005

### Erfolgsrechnung

Reingewinn vor Restatement	39 232
Reduktion Personalaufwand	147
Reingewinn nach Restatement	39 379

Die auf Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basierenden Anpassungen führen zu einer Erhöhung des verwässerten und unverwässerten Gewinns pro Aktie von CHF 0.01 gegenüber den im Geschäftsbericht 2005 publizierten Zahlen.

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In Ländern mit beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die erfolgswirksamen Beiträge 2006 auf CHF 960 000 und 2005 auf CHF 980 000.

In der Schweiz sind die Bachem Holding AG, die Bachem AG und die Sochinaz SA verschiedenen BVG Sammelstiftungen angeschlossen, welche als leistungsorientiert gelten und alle über einen Fonds finanziert sind. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich neu von unabhängigen Versicherungsexperten berechnet. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Vorsorgepläne per 31. Dezember 2006 und 2005:

<b>Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen</b>	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	<b>43 195</b>	39 889
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	<b>-49 535</b>	-46 027
<b>Als Verbindlichkeit in der Bilanz erfasste Unterdeckung</b>	<b>-6 340</b>	-6 138

<b>Der Vorsorgeaufwand setzt sich wie folgt zusammen:</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Dienstzeitaufwand	<b>-3 399</b>	-3 306
Zinskosten	<b>-1 483</b>	-1 428
Erwartete Erträge aus Planvermögen	<b>1 596</b>	1 226
Arbeitnehmerbeiträge	<b>1 689</b>	1 511
<b>Jahresvorsorgeaufwand</b>	<b>-1 597</b>	-1 997

Vom Jahresvorsorgeaufwand wurden CHF 1 024 000 (2005: CHF 1 280 000) in die Herstellkosten der verkauften Produkte, CHF 184 000 (2005: CHF 230 000) in die Vertriebskosten, CHF 47 000 (2005: CHF 58 000) in die Forschungs- und Entwicklungskosten und CHF 342 000 (2005: CHF 429 000) in die Verwaltungskosten einbezogen.

<b>Die Vorsorgeverbindlichkeit hat sich wie folgt verändert:</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
<b>Dynamischer Barwert der Vorsorgeverbindlichkeit am 1. Januar</b>	<b>-46 027</b>	-34 773
Dienstzeitaufwand	<b>-3 399</b>	-3 306
Zinskosten	<b>-1 483</b>	-1 428
Aktuarieller Verlust auf Verpflichtungen	<b>-834</b>	-3 148
Ausbezahlte Leistungen	<b>2 208</b>	-3 372
<b>Dynamischer Barwert der Vorsorgeverbindlichkeit am 31. Dezember</b>	<b>-49 535</b>	-46 027

<b>Das Vorsorgevermögen zu Marktwerten hat sich wie folgt verändert:</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
<b>Barwert aller Ansprüche am 1. Januar</b>	<b>39 889</b>	30 651
Erwartete Erträge aus Planvermögen	<b>1 596</b>	1 226
Aktuarieller (Verlust)/Gewinn auf Vermögen	<b>-50</b>	994
Arbeitnehmerbeiträge	<b>1 689</b>	1 511
Arbeitgeberbeiträge	<b>2 279</b>	2 135
Ausbezahlte Leistungen	<b>-2 208</b>	3 372
<b>Barwert aller Ansprüche am 31. Dezember</b>	<b>43 195</b>	39 889

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vorsorgevermögen betrug für das Berichtsjahr CHF 1 546 000. Im Vorjahr betrug der tatsächliche Ertrag aus dem Vorsorgevermögen CHF 2 220 000.

<b>Im Eigenkapital erfasste aktuarielle Verluste</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
<b>Im Eigenkapital erfasste aktuarielle Verluste am 1. Januar</b>	<b>-6 806</b>	-4 652
Im Eigenkapital erfasste aktuarielle Verluste des laufenden Jahres	<b>-884</b>	-2 154
<b>Im Eigenkapital erfasste aktuarielle Verluste am 31. Dezember</b>	<b>-7 690</b>	-6 806

<b>Zusammensetzung des Vorsorgevermögens (Marktwert in Prozent vom Total des Vorsorgevermögens):</b>	31.12.2006	31.12.2005
Geldmarkt	<b>4.74%</b>	3.92%
Obligationen	<b>51.07%</b>	53.50%
Aktien	<b>28.07%</b>	29.46%
Immobilien	<b>16.12%</b>	13.12%
<b>Total</b>	<b>100.00%</b>	100.00%

Die Vorsorgepläne halten keine Anlagen in Aktien oder übrigen Eigenkapitalinstrumenten der Bachem.

<b>Annahmen für die versicherungsmathematische Berechnung:</b>	2006	2005
Diskontierungszinssatz	<b>3.00%</b>	3.00%
Erwartete Rendite aus Vorsorgevermögen	<b>4.00%</b>	4.00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	<b>2.00%</b>	2.00%
Erwartete künftige Rentenanpassungen	<b>0.50%</b>	0.50%
Pensionierungsalter (F/M)	<b>64/65</b>	64/65

Die erwartete Rendite aus dem Vorsorgevermögen wurde aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt. Die gewählte Anlagestrategie ist darauf ausgelegt, langfristig eine über der gesetzlich festgelegten Mindestverzinsung liegende Rendite zu erzielen.

<b>Entwicklung der Vermögenslage der leistungsorientierten Pläne:</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Vorsorgevermögen	<b>43 195</b>	39 889
Vorsorgeverbindlichkeiten	<b>-49 535</b>	-46 027
Unterdeckung	<b>-6 340</b>	-6 138
Anpassung der Erfahrungswerte des Vorsorgevermögens	<b>-50</b>	994
Anpassung der Erfahrungswerte der Vorsorgeverbindlichkeiten	<b>-834</b>	-3 148

Bachem erwartet in 2007 Beiträge in der Höhe von rund CHF 2 500 000 in die Vorsorgepläne zu leisten.

## 5. Allgemeiner Verwaltungs- und übriger Aufwand

	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Marketingaufwand	-3 028	-2 402
Verwaltungsaufwand	-7 214	-5 868
Reparaturen und Unterhalt	-4 295	-3 779
Entsorgung und Sicherheit	-2 586	-2 223
Verbrauchsmaterial und Betriebsstoffe	-7 643	-6 602
Übriger Aufwand	-2 416	-1 911
<b>Total allgemeiner Verwaltungs- und übriger Aufwand</b>	<b>-27 182</b>	<b>-22 785</b>

## 6. Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

	2006 000 CHF	2005 000 CHF
<b>Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures</b>	<b>-1 723</b>	<b>-3 321</b>

### *Polyphor AG, Allschwil*

Durch Investoren und private Anleger in 1996 gegründet, hat sich die Polyphor AG zum Ziel gesetzt, forschungsorientierte chemische Unternehmen in der Verkürzung der Entwicklungsdauer von neuen Medikamenten und kommerziellen Produkten zu unterstützen (Pharmazie, Agrochemie und Kosmetik). Die Bachem Gruppe hält per 31. Dezember 2006 23.0% (2005: 26.2%) des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Polyphor AG. Die Bilanzierung der Polyphor AG erfolgt nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode).

Bisher hat Bachem CHF 6 500 000 in die Polyphor AG investiert. Die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals per 31. Dezember 2006 beträgt CHF 2 025 000 (31. Dezember 2005: CHF 1 730 000).

### *Pevion Biotech AG, Bern*

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG in Bern. In 2006 wurde die Berna Biotech AG durch Crucell übernommen. Crucell übernahm sämtliche Rechte und Pflichten von Berna in Bezug auf die Beteiligung an Pevion Biotech AG. Beide Partner sind mit je 50% an Pevion Biotech AG beteiligt. Die Firma entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren. Von den beiden zu 50% beteiligten Partnern wurde bisher zusammen CHF 20 000 000 zur Verfügung gestellt. Es ist vorgesehen, dass Bachem im Rahmen der nächsten Finanzierungsrunde noch weitere CHF 2 000 000 in Pevion Biotech AG investieren wird.

Bisher hat Bachem CHF 10 000 000 in die Pevion Biotech AG investiert. Die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals per 31. Dezember 2006 beträgt CHF 1 493 000 (31. Dezember 2005: CHF 1 511 000).

Aus der Beteiligung an Pevion Biotech AG und Polyphor AG ergeben sich für Bachem keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

## Summierte Jahresrechnungen der Pevion Biotech AG & Polyphor AG

<b>Erfolgsrechnungen</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Ertrag	<b>11 128</b>	10 318
Aufwand	<b>-19 577</b>	-18 075
<b>Ergebnis</b>	<b>-8 449</b>	-7 757
<b>Bilanz</b>	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Umlaufvermögen	<b>14 554</b>	11 118
Anlagevermögen	<b>3 054</b>	4 098
<b>Aktiven</b>	<b>17 608</b>	15 216
Verbindlichkeiten	<b>5 994</b>	5 579
Eigenkapital	<b>11 614</b>	9 637
<b>Passiven</b>	<b>17 608</b>	15 216

## 7. Finanzergebnis

<b>Finanzertrag</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Zinsertrag	<b>2 453</b>	1 276
Dividendenergebnis	<b>654</b>	457
Gewinne aus Veräusserung von Wertschriften	<b>4 012</b>	3 050
Übriger Finanzertrag	<b>159</b>	167
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>7 278</b>	4 950
<b>Finanzaufwand</b>		
Verluste aus Veräusserung von Wertschriften	<b>-207</b>	-165
Verluste aus Derivatbewertung	<b>-982</b>	-347
Übriger Finanzaufwand	<b>-389</b>	-412
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-1 578</b>	-924
<b>Währungsergebnis</b>	<b>-244</b>	1 605
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>5 456</b>	5 631

## 8. Ertragssteuern

	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Laufende Steuern	-9 362	-9 943
Latente Steuern	-3 474	-143
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>-12 836</b>	<b>-10 086</b>

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

<b>Analyse des Steuersatzes</b>	2006 %	2005 %
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>22.6</b>	22.6
Erträge, die zu einem reduzierten Satz besteuert werden	-1.3	-1.1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0.1	0.1
Nachträglich aktivierte steuerliche Verlustvorträge	0.0	-5.1
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	0.0	1.0
In der Periode berücksichtigte Anpassungen der Vorjahre	0.1	4.0
Anpassungen der anwendbaren Steuersätze	0.0	-0.9
Übrige Positionen	0.1	-0.1
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>21.6</b>	20.5

## 9. Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinnes durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl durch den Konzern gehaltener eigener Aktien ermittelt.

	2006	2005*
Reingewinn (000 CHF)	<b>46 649</b>	39 379
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	<b>13 188 597</b>	13 183 554
<b>Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)</b>	<b>3.54</b>	2.99

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

	2006	2005*
Reingewinn (000 CHF)	<b>46 649</b>	39 379
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	<b>13 188 597</b>	13 183 554
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	<b>1 002</b>	685
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	<b>13 189 599</b>	13 184 239
<b>Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)</b>	<b>3.54</b>	2.99

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

6 800 Optionen (2005:12 100) wurden von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen.

## 10. Flüssige Mittel

<b>Flüssige Mittel nach Währungen</b>	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
– CHF	<b>52 667</b>	60 626
– USD	<b>13 043</b>	11 201
– EUR	<b>4 963</b>	3 317
– GBP	<b>2 443</b>	1 207
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>73 116</b>	76 351
davon Kassen-/Bankbestände	<b>30 627</b>	41 585
davon kurzfristige Festgelder	<b>42 489</b>	34 766

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz auf den flüssigen Mitteln lag abhängig von der Währung zwischen 1% und 4% pro Jahr.

## 11. Wertschriften und übrige Finanzanlagen

<b>Zur Veräusserung verfügbar</b>		31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Aktien	Marktwert	<b>22 230</b>	28 636
Strukturierte Anlagen	Marktwert	<b>18 003</b>	9 045
	Kontraktwert	<b>19 938</b>	10 000
Obligationen	Marktwert	<b>15 615</b>	9 494
<b>Total zur Veräusserung verfügbar</b>		<b>55 848</b>	47 175
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate	Marktwert	<b>352</b>	510
<b>Total erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>		<b>352</b>	510
<b>Total Wertschriften</b>		<b>56 200</b>	47 685

Die Position Wertschriften umfasst Anlagen in marktgängigen, leicht realisierbaren Wertpapieren. Die Marktwerte entsprechen den Börsenkursen zum Jahresende.

Bei den Derivaten handelt es sich um eingebettete Derivate der strukturierten Anlagen, welche separiert wurden.

Im Vorjahr hat die Position übrige Finanzanlagen ein kurzfristiges Festgeld mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten in der Höhe von CHF 10 000 000 enthalten.

## 12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>29 721</b>	28 849
Wertminderung	<b>-783</b>	-714
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>28 938</b>	28 135

Der Marktwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Es bestehen wesentliche Forderungen gegenüber zwei Kunden, die 34.7% respektive 10.7% der Position per 31.12.2006 entsprechen. Im Vorjahr bestanden mit 26.2% respektive 14.4% ebenfalls zwei wesentliche Positionen. Die verbleibenden einzelnen Forderungen betragen jeweils weniger als 10% der gesamten Position.

Der in der Berichtsperiode verbuchte Debitorenverlust beträgt CHF 511 000 (Vorjahr CHF 87 000).

## 13. Übrige Forderungen

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<b>4 349</b>	4 456
Übrige Forderungen	<b>1 684</b>	1 525
<b>Total übrige Forderungen</b>	<b>6 033</b>	5 981

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Erträge, die erst im folgenden Jahr realisiert werden können. Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

## 14. Vorräte

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Rohmaterial	<b>17 466</b>	12 879
Waren in Arbeit/Fertigprodukte	<b>90 437</b>	77 007
Wertberichtigung	<b>-17 600</b>	-15 592
<b>Total Vorräte</b>	<b>90 303</b>	74 294

Die Zunahme des Lagerbestandes ist auf beide Kategorien verteilt. Die Erhöhung in den Bereichen Rohmaterial und Waren in Arbeit bezieht sich auf Projekte, die ab 2007 umsatzwirksam werden. Bei verschiedenen wichtigen Fertigprodukten erhöhte sich der Lagerbestand zur Verbesserung der Lieferbereitschaft. Dies betrifft sowohl peptidische als auch nicht-peptidische Generika.

In der Berichtsperiode wurden keine Abschreibungen auf Waren notwendig. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Bereinigung der Lagerbestände Waren im Umfang von CHF 200 000 wertberichtigt. Diese Beträge sind in den Herstellkosten der verkauften Produkte erfasst. In beiden Berichtsperioden wurden keine Wertberichtigungen rückgängig gemacht.

## 15. Sachanlagen

<b>2006</b>	Land 000 CHF	Gebäude 000 CHF	Anlagen in Bau 000 CHF	Installati- onen 000 CHF	Laborein- richtungen 000 CHF	Übriges 000 CHF	Total 2006 000 CHF
<b>Anschaffungswerte am 1. Januar</b>	<b>12 122</b>	<b>97 422</b>	<b>11 619</b>	<b>51 008</b>	<b>61 764</b>	<b>8 527</b>	<b>242 462</b>
Zugänge	0	7 443	11 425	3 703	5 562	1 284	<b>29 417</b>
Abgänge	0	0	0	-40	-307	-557	<b>-904</b>
Umgliederungen	0	3 928	-14 200	6 238	3 806	228	<b>0</b>
Umrechnungsdifferenzen	-393	-1 252	-452	-301	-1 162	-161	<b>-3 721</b>
<b>Anschaffungswerte am 31. Dezember</b>	<b>11 729</b>	<b>107 541</b>	<b>8 392</b>	<b>60 608</b>	<b>69 663</b>	<b>9 321</b>	<b>267 254</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>-26 565</b>	<b>0</b>	<b>-30 683</b>	<b>-37 427</b>	<b>-6 257</b>	<b>-100 932</b>
Abschreibungen	0	-2 538	0	-2 463	-2 914	-879	<b>-8 794</b>
Abgänge	0	0	0	40	307	557	<b>904</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	357	0	152	935	121	<b>1 565</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>-28 746</b>	<b>0</b>	<b>-32 954</b>	<b>-39 099</b>	<b>-6 458</b>	<b>-107 257</b>
<b>Netto-Buchwerte am 31. Dezember</b>	<b>11 729</b>	<b>78 795</b>	<b>8 392</b>	<b>27 654</b>	<b>30 564</b>	<b>2 863</b>	<b>159 997</b>
<b>2005</b>	Land 000 CHF	Gebäude 000 CHF	Anlagen in Bau 000 CHF	Installati- onen 000 CHF	Laborein- richtungen 000 CHF	Übriges 000 CHF	Total 2005 000 CHF
<b>Anschaffungswerte am 1. Januar</b>	<b>10 951</b>	<b>91 331</b>	<b>15 100</b>	<b>38 197</b>	<b>53 484</b>	<b>7 455</b>	<b>216 518</b>
Zugänge	359	1 674	8 241	1 961	7 234	574	<b>20 043</b>
Abgänge	0	0	0	-36	-193	-20	<b>-249</b>
Umgliederungen	0	1 996	-11 959	10 422	-629	170	<b>0</b>
Umrechnungsdifferenzen	812	2 421	237	464	1 868	348	<b>6 150</b>
<b>Anschaffungswerte am 31. Dezember</b>	<b>12 122</b>	<b>97 422</b>	<b>11 619</b>	<b>51 008</b>	<b>61 764</b>	<b>8 527</b>	<b>242 462</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>-23 538</b>	<b>0</b>	<b>-28 474</b>	<b>-34 018</b>	<b>-5 089</b>	<b>-91 119</b>
Abschreibungen	0	-2 380	0	-1 920	-2 288	-790	<b>-7 378</b>
Abgänge	0	0	0	36	193	32	<b>261</b>
Umgliederungen	0	0	0	-47	172	-125	<b>0</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	-647	0	-278	-1 486	-285	<b>-2 696</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>-26 565</b>	<b>0</b>	<b>-30 683</b>	<b>-37 427</b>	<b>-6 257</b>	<b>-100 932</b>
<b>Netto-Buchwerte am 31. Dezember</b>	<b>12 122</b>	<b>70 857</b>	<b>11 619</b>	<b>20 325</b>	<b>24 337</b>	<b>2 270</b>	<b>141 530</b>

Per 31. Dezember 2006 und 2005 wurden keine Gebäude in Operating-Leasing gehalten.

<b>Brandversicherungswerte</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Land/Gebäude	<b>90 998</b>	81 339
Übrige Sachanlagen	<b>133 078</b>	124 330

## 16. Immaterielles Vermögen

2006	Goodwill 000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 000 CHF	Total 2006 000 CHF
<b>Anschaffungswerte am 1. Januar</b>	<b>11 853</b>	<b>8 781</b>	<b>20 634</b>
Zugänge	0	1 426	<b>1 426</b>
Umrechnungsdifferenzen	-589	-122	<b>-711</b>
<b>Anschaffungswerte am 31. Dezember</b>	<b>11 264</b>	<b>10 085</b>	<b>21 349</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>-5 542</b>	<b>-5 542</b>
Abschreibungen	0	-1 158	<b>-1 158</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	115	<b>115</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>-6 585</b>	<b>-6 585</b>
<b>Netto-Buchwerte am 31. Dezember</b>	<b>11 264</b>	<b>3 500</b>	<b>14 764</b>
<b>2005</b>	<b>Goodwill 000 CHF</b>	<b>Übrige Immaterielle Werte 000 CHF</b>	<b>Total 2005 000 CHF</b>
<b>Anschaffungswerte am 1. Januar</b>	<b>11 853</b>	<b>7 822</b>	<b>19 675</b>
Zugänge	0	895	<b>895</b>
Abgänge	0	-13	<b>-13</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	77	<b>77</b>
<b>Anschaffungswerte am 31. Dezember</b>	<b>11 853</b>	<b>8 781</b>	<b>20 634</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>-4 516</b>	<b>-4 516</b>
Abschreibungen	0	-959	<b>-959</b>
Abgänge	0	0	<b>0</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	-67	<b>-67</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>-5 542</b>	<b>-5 542</b>
<b>Netto-Buchwerte am 31. Dezember</b>	<b>11 853</b>	<b>3 239</b>	<b>15 092</b>

Die übrigen immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von CHF 742 000 (2005: CHF 615 000) erfolgswirksam über die Herstellkosten der verkauften Produkte, CHF 133 000 (2005: CHF 111 000) über die Vertriebskosten, CHF 34 000 (2005: CHF 28 000) über die Forschungs- und Entwicklungskosten und CHF 249 000 (2005: CHF 205 000) über die Verwaltungskosten erfasst.

## 17. Überprüfung des Goodwills auf Werthaltigkeit (Impairment test for Goodwill)

Durch die Anwendung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse wird der Goodwill nicht mehr amortisiert. Hingegen erfolgt mindestens einmal jährlich die Prüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der Cash Generating Unit. Die für die Werthaltigkeit des Goodwills relevanten Cash Generating Units sind das geographische Segment Nordamerika mit einem Goodwill von CHF 4 881 000 sowie der Bereich nicht-peptidische Generika, welcher der Sochinaz SA entspricht, mit einem Goodwill von CHF 6 383 000.

Die Werthaltigkeit, respektive der Wert der beiden erwähnten Cash Generating Units Nordamerika und nicht peptidische Generika wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode geprüft. Der erzielbare Wert basiert auf dem Nutzungswert. Als Grundlage für die Berechnung diente der Fünfjahresplan der Bachem Gruppe. Dieser Plan basiert auf Erwartungen des Managements bezüglich Marktwachstum und Marktanteil sowie auf den entsprechend hochgerechneten Kosten auf Basis der Vorjahreszahlen. Für die zwei Cash Generating Units kamen unterschiedliche Abzinsungsfaktoren zur Anwendung, welche die spezifischen Risikofaktoren in den entsprechenden Märkten berücksichtigen. Der Vorsteuer (pre-tax) Diskontierungssatz beträgt für Nordamerika 15.7% (2005: 15.7%), für Sochinaz 8.3% (2005: 9.2%). Für die gesamte Gruppe erwarten wir über die nächsten fünf Jahre im Schnitt pro Jahr ein organisches Wachstum von 7.5%–10%. Nach diesem Zeitraum wurde kein Wachstum angenommen. Für die Cash Generating Unit Nordamerika gehen wir von einer überdurchschnittlichen Entwicklung aus. Für die Cash Generating Unit nicht-peptidischer Generika gehen wir von einer unterdurchschnittlichen Entwicklung aus. Für die Margen wurde eine leichte Effizienzsteigerung zu Grunde gelegt.

Die Werthaltigkeitsprüfung ergab in beiden Fällen keinen Wertverlust.

## 18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 353	4 319
Derivate	72	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	850	638
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8 275</b>	<b>4 957</b>

## 19. Rückstellungen

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>243</b>	<b>1 045</b>
Neu gebildete Rückstellungen	259	19
Aufgelöste Rückstellungen	-27	0
Während des Jahres verbrauchte Rückstellungen	-65	-908
Umrechnungsdifferenzen	-13	87
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>397</b>	<b>243</b>
Davon kurzfristiger Anteil	159	243

Die Rückstellungen per 31.12.2006 beinhalten neben der aus den Vorjahren stammenden Restrukturierungsrückstellung eine Rückstellung für einen hängigen Rechtsfall.

## 20. Latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

<b>Latente Steuerguthaben</b>	Forderungen 000 CHF	Vorräte 000 CHF	Sach- anlagen 000 CHF	Verbind- lichkeiten 000 CHF	Steuer- verlust- vortrag 000 CHF	Verbind- lichkeit aus leistungs- orientierten Vorsorge- plänen 000 CHF	Total* 000 CHF
<b>Bestand am 1. Januar 2005</b>	<b>16</b>	<b>888</b>	<b>0</b>	<b>750</b>	<b>0</b>	<b>824</b>	<b>2 478</b>
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-3	-333	0	-377	2 538	0	<b>1 825</b>
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	404	<b>404</b>
Umrechnungsdifferenzen	3	117	0	108	28	0	<b>256</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2005</b>	<b>16</b>	<b>672</b>	<b>0</b>	<b>481</b>	<b>2 566</b>	<b>1 228</b>	<b>4 963</b>
Erfolgswirksam erfasster Betrag	337	-60	81	-144	-58	-137	<b>19</b>
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	177	<b>177</b>
Umrechnungsdifferenzen	-1	-13	0	-34	-185	0	<b>-233</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2006</b>	<b>352</b>	<b>599</b>	<b>81</b>	<b>303</b>	<b>2 323</b>	<b>1 268</b>	<b>4 926</b>

<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	Wert- schriften 000 CHF	Forde- rungen 000 CHF	Vorräte 000 CHF	Sach- anlagen 000 CHF	Immaterielles Vermögen 000 CHF	Verbind- lichkeiten 000 CHF	Total* 000 CHF
<b>Bestand am 1. Januar 2005</b>	<b>86</b>	<b>242</b>	<b>7 873</b>	<b>9 663</b>	<b>223</b>	<b>1 588</b>	<b>19 675</b>
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-120	101	891	1 442	34	-379	<b>1 968</b>
Im Eigenkapital erfasster Betrag	553	0	0	0	0	-104	<b>449</b>
Umrechnungsdifferenzen	3	-2	0	105	0	1	<b>107</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2005</b>	<b>522</b>	<b>341</b>	<b>8 764</b>	<b>11 209</b>	<b>257</b>	<b>1 106</b>	<b>22 199</b>
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-64	-48	1 821	1 212	-98	670	<b>3 493</b>
Im Eigenkapital erfasster Betrag	13	0	0	0	0	0	<b>13</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-53	0	5	<b>-48</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2006</b>	<b>471</b>	<b>293</b>	<b>10 585</b>	<b>12 368</b>	<b>159</b>	<b>1 781</b>	<b>25 657</b>

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

### Steuerliche Verlustvorträge nach Verfalldaten gegliedert:

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Bis und mit fünf Jahren	<b>0</b>	62
Mehr als fünf Jahre	<b>6 832</b>	7 549
<b>Total steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>6 832</b>	7 611

Auf den gesamten steuerlichen Verlustvorträgen sind latente Steuerguthaben aktiviert, da die Gesellschaft davon ausgeht, diese mit zukünftigen Gewinnen zu verrechnen. Per 31. Dezember 2006 bestehen daher keine Verlustvorträge, auf welchen keine latenten Steuerguthaben aktiviert wurden.

Per 31.12.2006 bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen im Umfang von CHF 73 349 000, auf denen keine latenten Steuern gerechnet wurden.

## 21. Veränderungen des Eigenkapitals

2006	Erläute- rungen	Aktienkapital 000 CHF	Gewinn- reserven 000 CHF	Kapital- reserven 000 CHF	Eigene Aktien 000 CHF	Fair Value Reserven 000 CHF	Latente Steuern auf Fair Value Reserven 000 CHF	Um- rechnungs- differenzen 000 CHF	Total 2006 000 CHF
<b>Bestand am 1. Januar 2006</b>		<b>680</b>	<b>298 190</b>	<b>88 018</b>	<b>-15 930</b>	<b>5 446</b>	<b>-444</b>	<b>-11 060</b>	<b>364 900</b>
Total erfasste Erträge und Aufwendungen		0	45 942	0	0	-399	-13	-5 283	<b>40 247</b>
Dividendenzahlungen	24		-19 781						<b>-19 781</b>
Transaktionen mit eigenen Aktien			733		2 141				<b>2 874</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	23			975					<b>975</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2006</b>		<b>680</b>	<b>325 084</b>	<b>88 993</b>	<b>-13 789</b>	<b>5 047</b>	<b>-457</b>	<b>-16 343</b>	<b>389 215</b>
<b>2005</b>									
<b>Bestand am 1. Januar 2005</b>		<b>680</b>	<b>279 711</b>	<b>87 217</b>	<b>-14 814</b>	<b>-1 193</b>	<b>109</b>	<b>-17 890</b>	<b>333 820</b>
Anpassung IAS 19	4		-4 652						<b>-4 652</b>
Latente Steuern auf IAS 19	4		824						<b>824</b>
<b>Angepasster Bestand am 1. Januar 2005</b>		<b>680</b>	<b>275 883</b>	<b>87 217</b>	<b>-14 814</b>	<b>-1 193</b>	<b>109</b>	<b>-17 890</b>	<b>329 992</b>
Total erfasste Erträge und Aufwendungen		0	37 733	0	0	6 639	-553	6 830	<b>50 649</b>
Dividendenzahlungen	24		-15 849						<b>-15 849</b>
Transaktionen mit eigenen Aktien			423		-1 116				<b>-693</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	23			801					<b>801</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2005</b>		<b>680</b>	<b>298 190</b>	<b>88 018</b>	<b>-15 930</b>	<b>5 446</b>	<b>-444</b>	<b>-11 060</b>	<b>364 900</b>

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

## 22. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorennummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SWX) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG.

<b>Titel Bachem -A-</b>	31.12.2006	31.12.2005
Anzahl Aktien	<b>6 802 000</b>	6 802 000
Voll einbezahlte Aktien	<b>6 802 000</b>	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	<b>0.05</b>	0.05
<b>Titel Bachem -B-</b>		
Anzahl Aktien	<b>6 798 000</b>	6 798 000
Voll einbezahlte Aktien	<b>6 798 000</b>	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	<b>0.05</b>	0.05
<b>Total Anzahl Aktien</b>	<b>13 600 000</b>	13 600 000
<b>Total Aktienkapital (in CHF)</b>	<b>680 000</b>	680 000

Per 31.12.2006 hielt die Bachem Holding AG 378 679 eigene Aktien, wovon 209 092 für den Handel bestimmt und 169 587 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

<b>Eigene Aktien</b>	Bestand 31.12.2005 Stk.	Käufe/ Rückfall von gesperrten Aktien Stk.	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter Stk.	Bestand 31.12.2006 Stk.
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zum Preis von CHF 1.22	82 577	600	-12 590	<b>70 587</b>
Optionsplan zum Preis von CHF 0.05	100 000	0	-1 000	<b>99 000</b>
Handelsbestand zum Preis von CHF 65.51	239 092	20 000	-50 000	<b>209 092</b>
<b>Total Eigene Aktien</b>	421 669	20 600	-63 590	<b>378 679</b>

<b>Ausstehende Aktien</b>	31.12.2006	31.12.2005
Total Anzahl Aktien	<b>13 600 000</b>	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	<b>-378 679</b>	-421 669
<b>Total ausstehende Aktien</b>	<b>13 221 321</b>	13 178 331

## 23. Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf Seite 33 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr CHF 975 000 (2005: CHF 801 000).

In den Jahren 2006 und 2005 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

<b>Jahr</b>	2006 Stk./CHF	2005 Stk./CHF
Anzahl zugeteilter Aktien	<b>12 590</b>	16 960
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie in CHF	<b>77.60</b>	70.85

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

<b>Ausstehende Optionen</b>	2006 Anzahl	2005 Anzahl
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>16 300</b>	21 500
Ausgegebene Optionen	<b>3 250</b>	0
Annullierte Optionen	<b>-1 000</b>	-2 400
Abgelaufene Optionen	<b>-3 700</b>	-2 800
Ausgeübte Optionen	<b>-1 000</b>	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>13 850</b>	16 300
<b>Ausübbar Optionen</b>	<b>3 300</b>	3 700

Aufgrund einer Anpassung des Optionsreglements wurden im Jahr 2005 keine Optionen zugeteilt, sondern erst wieder per Anfang 2006.

Die folgende Aufstellung zeigt die verwendeten Parameter, welche der durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertung mittels der Trinomial-Baum-Methode zu Grunde liegen:

<b>Parameter (2006)</b>	<b>Optionen AA</b>	<b>Optionen AB</b>	<b>Optionen AC</b>
Durchschnittlicher Verkehrswert einer Aktie in CHF	74.50	74.50	74.50
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	76.00	76.00	76.00
Risikofreier Zinssatz in %	1.47%	1.63%	1.74%
Volatilität in %	22.00%	23.80%	33.20%
Dividendenrendite in %	1.60%	1.60%	1.60%
Laufzeit der Optionen (in Jahren)	3	4	5
Sperrfrist der Optionen (in Jahren)	1	2	3

Optionen nach Ablaufdatum	Ausübungspreis	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Jahr 2006	80.00	0	3 700
Jahr 2007	80.00	3 300	4 700
Jahr 2008	80.00	3 500	3 700
Jahr 2008	76.00	1 086	0
Jahr 2009	60.30	3 300	3 500
Jahr 2009	76.00	1 086	0
Jahr 2010	65.33	500	700
Jahr 2010	76.00	1 078	0
<b>Total</b>		<b>13 850</b>	<b>16 300</b>

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Diese eigenen Aktien sind als Minusposition im Eigenkapital enthalten. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 22 dargestellt.

## 24. Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2005 wurde in 2006 eine Dividende von CHF 19 781 000 bzw. CHF 1.50 pro Aktie ausgeschüttet (Vorjahr CHF 15 849 000 bzw. CHF 1.20 pro Aktie).

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2006 eine Dividende von CHF 2.00 pro Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von CHF 5.00 pro Aktie oder insgesamt CHF 92 567 000 auf 13 223 871 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 18. April 2007 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

## 25. Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Beteiligungs- anteil* 2006	Beteiligungs- anteil* 2005
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	<b>Obergesellschaft</b>	Obergesellschaft
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	<b>100%</b>	100%
Bachem Trading AG, Bubendorf	Schweiz	<b>100%</b>	100%
Sochinaz SA, Vionnaz	Schweiz	<b>100%</b>	100%
Bachem Biochimie SARL, Mulhouse (liquidiert)	Frankreich	<b>N/A</b>	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	<b>100%</b>	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	<b>100%</b>	100%
Peninsula Laboratories Europe Ltd., St. Helens (inaktiv)	England	<b>100%</b>	100%
Peninsula Laboratories Inc., San Carlos (fusioniert)	USA	<b>N/A</b>	100%
Peninsula Laboratories LLC, San Carlos	USA	<b>100%</b>	N/A
Bachem Bioscience Inc., King of Prussia	USA	<b>100%</b>	100%
Bachem California Inc., Torrance	USA	<b>100%</b>	100%

\* direkt oder indirekt

Per 21. April 2006 wurde die Bachem Biochimie SARL, Mulhouse liquidiert. Die Peninsula Laboratories Inc., San Carlos wurde per 20. Dezember 2006 mit der in 2006 neu gegründeten Peninsula Laboratories LLC, San Carlos fusioniert.

## 26. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Chemoforma AG, die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Ingro Finanz AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Personen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit Nahestehenden:

<b>Transaktionen</b>	2006 000 CHF	2005 000 CHF
Chemoforma AG (Warenbezüge)	-86	0
Ingro Finanz AG (Dividende)	-10 380	-8 296
Pevion Biotech AG (Warenlieferungen)	228	244
Polyphor AG (Warenlieferungen)	495	65
Pensionskasse (Beiträge)	-2 279	-2 135
<b>Total Transaktionen mit Nahestehenden</b>	<b>-12 022</b>	<b>-10 122</b>

<b>Bestände</b>	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
Chemoforma AG	-11	0
Polyphor AG	27	7
<b>Total Bestände mit Nahestehenden</b>	<b>16</b>	<b>7</b>

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung setzen sich folgendermassen zusammen:

<b>2006</b>	Löhne, Honorare 000 CHF	Sozial- aufwand 000 CHF	Anteils- basierte Vergütungen 000 CHF	Total 000 CHF
Verwaltungsrat	277	43	112	<b>432</b>
Konzernleitung	819	141	126	<b>1 086</b>
<b>Total</b>	<b>1 096</b>	<b>184</b>	<b>238</b>	<b>1 518</b>

<b>2005</b>	Löhne, Honorare 000 CHF	Sozial- aufwand 000 CHF	Anteils- basierte Vergütungen 000 CHF	Total 000 CHF
Verwaltungsrat	281	43	104	<b>428</b>
Konzernleitung	836	147	188	<b>1 171</b>
<b>Total</b>	<b>1 117</b>	<b>190</b>	<b>292</b>	<b>1 599</b>

## 27. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bachem ist verpflichtet, sich für weitere CHF 2 000 000 an der Pevion Biotech AG zu beteiligen.

Die in 2005 gegen Bachem California Inc. in den USA eingereichte Klage wurde zurückgezogen.

Per 31. Dezember 2006 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

## 28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



## Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang/Seiten 24 bis 52) der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Tritschler'.

G. Tritschler  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Baumann', followed by a horizontal wavy line.

D. Baumann

Basel, 5. März 2007

## Erfolgsrechnung

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	2006 000 CHF	2005* 000 CHF
Erlös aus Lizenzen	<b>19 516</b>	10 029
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>19 516</b>	10 029
Personalaufwand	<b>-2 360</b>	-1 961
Abschreibungen und Amortisationen	<b>-59</b>	-25
Übriger Betriebsaufwand	<b>-3 377</b>	-3 140
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>13 720</b>	4 903
Finanzertrag	<b>72 220</b>	19 495
Finanzaufwand	<b>-3 298</b>	-3 896
Fremdwährungsgewinne	<b>1 800</b>	1 419
Fremdwährungsverluste	<b>-2 714</b>	-720
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>81 728</b>	21 201
Steuern	<b>-1 805</b>	-1 182
<b>Jahresgewinn</b>	<b>79 923</b>	20 019

\* Vorjahreswerte der neuen Gliederung angepasst

## Bilanz

auf den 31. Dezember 2006 und 2005

	31.12.2006 000 CHF	31.12.2005 000 CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	<b>47 222</b>	33 978
Wertschriften	<b>63 834</b>	57 474
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	<b>1 258</b>	1 187
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	<b>23 849</b>	12 854
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<b>616</b>	431
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>136 779</b>	105 924
Beteiligungen	<b>123 058</b>	122 916
Darlehen Konzerngesellschaften	<b>50 568</b>	20 044
Sachanlagen	<b>53</b>	49
Immaterielles Vermögen	<b>316</b>	210
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>173 995</b>	143 219
<b>Total Aktiven</b>	<b>310 774</b>	249 143
<b>Passiven</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	<b>179</b>	106
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	<b>4 019</b>	3 264
Passive Rechnungsabgrenzungen	<b>2 043</b>	1 382
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>6 241</b>	4 752
Aktienkapital	<b>680</b>	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	<b>89 897</b>	89 897
Reserve für eigene Aktien	<b>13 789</b>	15 930
Freie Reserven	<b>119 800</b>	117 659
Bilanzgewinn	<b>80 367</b>	20 225
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>304 533</b>	244 391
<b>Total Passiven</b>	<b>310 774</b>	249 143

## 1. Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital 31.12.2006	Aktienkapital 31.12.2005
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	<b>25 000 000</b>	25 000 000
Bachem Trading AG	Bubendorf, CH	Handel	CHF	<b>100 000</b>	100 000
Bachem Biochimie SARL (liquidiert)	Mulhouse, F	Handel	EUR	<b>N/A</b>	75 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Produktion, Handel	EUR	<b>128 000</b>	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	<b>2 500</b>	2 500
Peninsula Laboratories Inc. (fusioniert)	San Carlos CA, USA	Produktion, Handel	USD	<b>N/A</b>	32 000
Bachem Bioscience Inc.	King of Prussia PA, USA	Produktion, Handel	USD	<b>3 000 000</b>	3 000 000
Bachem California Inc.	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	<b>3 000</b>	3 000
Pevion Biotech AG	Bern, CH	Produktion, Handel	CHF	<b>5 800 000</b>	5 000 000
Polyphor AG	Allschwil, CH	Produktion, Handel	CHF	<b>4 692 500</b>	4 129 200

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG (50.0%) und der Polyphor AG (23.0%) werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

Per 21. April 2006 wurde die inaktive Bachem Biochimie SARL, Mulhouse liquidiert. Die Peninsula Laboratories Inc., San Carlos wurde per 20. Dezember 2006 mit der in 2006 neu gegründeten Peninsula Laboratories LLC, San Carlos, welche zu 100% von der Bachem California Inc. gehalten wird, fusioniert.

## 2. Eigene Aktien

Per 31.12.2006 hielt die Bachem Holding AG 378 679 eigene Aktien, wovon 209 092 für den Handel bestimmt und 169 587 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

<b>Eigene Aktien</b>	Bestand 31.12.2005 Stk.	Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien Stk.	Verkäufe an Mitarbeiter Stk.	Bestand 31.12.2006 Stk.
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zum Preis von CHF 1.22	82 577	600	-12 590	<b>70 587</b>
Optionsplan zum Preis von CHF 0.05	100 000	0	-1 000	<b>99 000</b>
Handelsbestand zum Preis von CHF 65.51	239 092	20 000	-50 000	<b>209 092</b>
<b>Total Eigene Aktien</b>	<b>421 669</b>	<b>20 600</b>	<b>-63 590</b>	<b>378 679</b>

## 3. Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals hervor:

	In % vom gesamten Aktienkapital 31.12.2006	In % vom gesamten Aktienkapital 31.12.2005
P. Grogg (über Ingro Finanz AG)*	<b>50.9</b>	50.8
G. Knoch	<b>8.6</b>	8.6
Familie P. Grogg	<b>6.0</b>	6.0

\* In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten

## 4. Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG, die Bachem Trading AG, die Sochinaz SA und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen und allfälliger Bussen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

## Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat der Bachem Holding AG beantragt den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von

Jahresgewinn	CHF	79 923 047.86
Vortrag vom Vorjahr	CHF	444 220.87
Auflösung freier Reserven	CHF	14 000 000.00
Zur Verfügung Generalversammlung	CHF	94 367 268.73

wie folgt zu verwenden:

Dividende von CHF 2.– brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2006 zuzüglich einer Sonderdividende von CHF 5.– auf 13 223 871 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	92 567 097.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	1 800 171.73

Der im Antrag des Verwaltungsrats aufgeführte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 18. April 2007 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.



## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 54 bis 56) der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Tritschler'.

G. Tritschler  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Baumann', followed by a horizontal line.

D. Baumann

Basel, 5. März 2007

# Aktionärsinformationen

		2006	2005*	2004	2003	2002	
Namenaktie nom. CHF 0.05		<b>13 600 000</b>	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	
Durchschnittlich ausstehende Titel		<b>13 188 597</b>	13 183 554	13 204 587	13 249 707	13 324 757	
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF	<b>2.00<sup>1</sup></b>	1.50	1.20	1.10	1.00 <sup>2</sup>	
Sonderdividende	CHF	<b>5.00<sup>1</sup></b>					
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF	<b>75.50</b>	66.00	64.90	62.40	97.00
	höchst	CHF	<b>92.45</b>	78.00	74.95	75.00	105.00
	tiefst	CHF	<b>66.30</b>	65.75	63.50	50.10	59.00
	Jahresende	CHF	<b>92.00</b>	75.50	65.45	63.45	65.00
Dividendenrendite pro Namenaktie		<b>7.6%</b>	2.0%	1.8%	1.7%	1.5% <sup>2</sup>	
Gewinn pro Namenaktie (EPS)	CHF	<b>3.54</b>	2.99	2.45	2.82	2.51	
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit pro Namenaktie	CHF	<b>3.04</b>	2.08	3.77	2.68	2.83	
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie	CHF	<b>29.51</b>	27.68	25.53	24.46	23.32	
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresende)		<b>25.99</b>	25.25	26.71	22.50	25.90	
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr	Mio. CHF	<b>1 251</b>	1 027	890	863	884	

<sup>1</sup> Vorschlag an die Generalversammlung vom 18. April 2007

<sup>2</sup> inklusive Nennwertreduktion um CHF 0.45 je Aktie

\* angepasst (siehe Erläuterung 4)

Die Bachem-Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SWX) kotiert. Valoren-Nummer: 1 253 020 SWX: BANB Reuters: BAMZn  
Im Jahre 2003 wurde das Aktienkapital durch Nennwertreduktion von CHF 6 800 000 auf CHF 680 000 herabgesetzt.

## Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	31.12.2006	31.12.2005
0 – 100	<b>1 134</b>	1 265
101 – 1 000	<b>1 482</b>	1 690
1 001 – 10 000	<b>259</b>	246
10 001 – 100 000	<b>45</b>	45
100 001 – 1 000 000	<b>7</b>	5
1 000 001 und mehr	<b>2</b>	2
<b>Total</b>	<b>2 929</b>	3 253

## Aktionariat

in %	31.12.2006	31.12.2005
Bedeutende Aktionäre	<b>65.4</b>	65.4
Institutionelle Aktionäre	<b>12.0</b>	11.3
Natürliche Personen	<b>13.6</b>	14.3
Übrige	<b>2.0</b>	1.1
Dispobestand	<b>7.0</b>	7.9

# Finanzieller Kalender 2007/2008

Generalversammlung (Geschäftsjahr 2006)	18. April 2007
Auszahlung der Dividende	23. April 2007
Halbjahresergebnis 2007	17. August 2007
Gesamtergebnis 2007	März 2008
Generalversammlung (Geschäftsjahr 2007)	April 2008

## Investor Relations

**Bachem Holding AG**  
**Michael Hüsler**  
T +41 61 935 2333  
F +41 61 935 2324  
michael.huesler@bachem.com  
  
Internet: www.bachem.com

### Schweiz

**Bachem Holding AG**  
**Bachem AG**  
**Bachem Trading AG**  
Hauptstrasse 144  
CH-4416 Bubendorf  
Schweiz  
T +41 61 935 2333  
F +41 61 935 2325  
sales.ch@bachem.com

**Sochinaz SA**  
route du Simplon 22  
CH-1895 Vionnaz  
Schweiz  
T +41 24 482 4444  
F +41 24 482 4445  
info@sochinaz.ch

### Deutschland

**Bachem Distribution  
Services GmbH**  
Hegenheimer Strasse 5  
79576 Weil am Rhein  
Deutschland  
T +41 61 935 2323  
F +41 61 935 2325  
sales.ch@bachem.com

### Grossbritannien

**Bachem (UK) Ltd.**  
**Delph Court**  
Sherdley Business Park  
Sullivans Way, St. Helens  
Merseyside WA 9 5GL  
England  
T +44 1744 61 2108  
F +44 1744 73 0064  
sales.uk@bachem.com

### USA

**Bachem Americas  
Bachem California Inc.**  
3132 Kashiwa Street  
Torrance, CA 90505 – USA  
T +1 310 517 1858  
888 422 2436 (USA only)  
F +1 310 530 1571  
sales@usbachem.com

**Bachem Bioscience Inc.**  
3700 Horizon Drive  
King of Prussia, PA 19406 – USA  
T +1 610 239 0300  
800 634 3183 (USA only)  
F +1 610 239 0800  
sales@usbachem.com

**Peninsula Laboratories LLC**  
305 Old County Road  
San Carlos, CA 94070 – USA  
T +1 650 592 5392  
800 922 1516 (USA only)  
F +1 650 595 4071  
info@penlabs.com

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache

**Herausgeber:**  
Bachem Holding AG, Bubendorf, Schweiz

**Design, Projektmanagement und Produktion:**  
Trimedia.Comfactory, Basel, Schweiz

**Druck:**  
Birkhäuser+GBC AG, Reinach BL, Schweiz

**Fotos:**  
Peter Schönenberger, Winterthur, Schweiz  
SPL/Keystone (Umschlag, Seite 4, 6, 8, 10)



Bachem. Leading beyond peptides

Bachem ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

